

Der Hönegger

Freitag, 15. Juni 1984
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Ab- und Aufwinde

So wie die Segelflieger von der Thermik leben, brauchen vor allem öffentlich Tätige warme Ströme, die sie hochtragen. Allerdings müssen sie auch mit Fallwinden rechnen. Solchem zum Opfer gefallen ist ein Walliser Schriftsteller namens Aymon, der sich Paul Sierre nennt. Er hat vor einiger Zeit gleich zwei Initiativen gestartet. Die eine wollte die Einführung von Freudenhäusern gesetzlich institutionalisieren, die andere, seltsam extrem auf die entgegengesetzte Seite, verlangt die Todesstrafe für Drogenhändler.

Herr Sierre hat bis dato für keines der Volksbegehren auch nur 10 000 also keinen Zehntel der nötigen Unterschriften zusammengebracht und nun eingesehen, dass so eine Initiative auch einen Haufen Geld kostet. Was bleibt: Sein Name wurde seit letztem Herbst im Lande herum genannt, wenn auch nicht gerade bekannt. Bekannt ist die nunmehr parteilose Berner Nationalrätin Leni Robert geworden, weil sie erfolgreich gegen das Verdikt ihrer Partei zu den Wahlen angetreten und mit überraschend vielen Stimmen gewählt worden ist. Jetzt hat sie für ihr «ermutigendes, beispielhaftes Handeln in politischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Bereich» den erstmals verliehenen «Frauenpreis» des 75jährigen, etwa 4000 Mitglieder zählenden Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte bekommen. Dieser SVF hat die Lage beurteilt und will je nach Aktualität («Wind»?) für die Mutterschaftsinitiative sich einsetzen und/oder gegen die Initiative «Recht auf Leben» antreten, möglicherweise sogar das Referendum ergreifen gegen das neue Ehegesetz, das ihm wohl zu wenig weit geht.

In Turbulenzen geraten sind im Kanton Zürich die kaufmännischen Berufsschulen. Der Kantonsrat ist fürs erste mehrheitlich der Auffas-

sung, dass sie Sache des Kantons, also verstaatlicht werden sollten.

Bisher war, und noch ist die Trägerschaft insofern privat, als sie dem Berufsverband obliegt; den jeweiligen Kaufmännischen Vereinen. Diesen würde man die Trägerschaft weiterhin belassen, so die Vorstellung der einschlägigen Kommission, wenn sie zehn Prozent der Kosten aufbringen könnten. Könnte er, meint der KV Zürich, wenn die Lehrergeschäfte ihre freiwilligen Beiträge weiterhin bezahlen. Ob dies bei allen schultragenden Sektionen im Kanton herum der Fall wäre, ist mehr als zweifelhaft. Die Berufsschulen sind jetzt schon insofern verstaatlicht, als Gemeinden, Kanton und Bund für die grosse Hauptlast der finanziellen Aufwendungen aufkommen. Was man aber nicht vergessen darf bei dieser oft als «bloss ideell» eingestuften Trägerschaft: Dass die KV-Sektionen mit den Schulbehörden viel Gratisarbeit leisten und der Schweizerische Kaufmännische Verband mit der Durchführung der Lehrabschlussprüfungen ebenso. Kommt hinzu der zu Leistungen anspruchsvolle Stolz, eine «eigene» Schule zu führen, was ebenso dazu beiträgt, dass bei dieser Regelung die öffentliche Hand per Saldo billiger wekommt.

Eigenartig ist, dass im Kanton Zürich die Linke mehr oder weniger geschlossen gegen die Kantonalisierung ist, die Freisinnigen mehrheitlich gegen die Beibehaltung der privaten Trägerschaft eingestellt sind.

In anderen Kantonen – die meisten kennen noch die Trägerschaft durch den Berufsverband – sieht man wenn nicht gerade gebannt, so doch mit einigem Interesse nach Zürich, zumal dort, wo bei kantonalen Stellen auf Lauerstellung Leute sind, die auch schon lange gerne die kaufmännischen Berufsschulen an die Kantare genommen und ganz in den Schoss des Staates übergeführt hätten.

Frauenchor Hönegg

(H. St.) Mit Spannung erwarteten wir die Probe-stunde mit der neu engagierten Dirigentin. Der Frauenchor Hönegg, hat nun also eine Frau an der Spitze. Es ist eine angenehme Person mit guten Führungsqualitäten. Mit fröhlichem Gesang von Mi, Mo, Ma, Mo, Ma, Mo, Mu, entspannen wir die Stimmbänder, und spielend lehrt sie uns die Kunst der klangvollen Tonbildung. Ohne Notendruck üben wir, mit Klavierbegleitung, die Lieder welche mit grosser Sorgfalt ausgewählt werden.

Wir proben am Dienstag um 20 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190 im 1. Stock in der Jugendstube, und bewegen uns in der Welt der Melodien bis um 21.45 Uhr.

Liebe Leserin, schieben Sie Ihre Hemmungen beiseite, es lohnt sich bestimmt. Wagen Sie es und kommen Sie vorbei, Sie können auch ungeniert einmal nur zuhören. Sollten Sie Fragen haben, bitte wenden Sie sich an Frau Vreny Fehr Telefon 750 06 41

Besichtigung der neuen Alterswohnbauten Sydefädli für Senioren

Samstag, 23. Juni, nachmittags 14.30 Uhr, wird den Senioren von Hönegg Gelegenheit geboren die neue Alterssiedlung und Alterswohneim Sydefädli zu besichtigen. Frau Stadtrat Dr. E. Lieberherr wird anwesend und bereit sein, Fragen zu beantworten. Im Anschluss an die Besichtigung wird eine Erfrischung angeboten. Zu dieser Besichtigung ladet die Aktion 60+ herzlich ein. Anmeldungen sind bis 20. Juni erbeten an: Pfarreisekretariat Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, Telefon 56 11 22, oder an Herrn Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

CVP und Beratungsstelle Pestalozzianum: Ja, aber ...

(CVP/JO) Ja sagt die CVP-Kantonsratsfraktion zum Kredit für den Staatsbeitrag von Fr. 260 000.— an das Pestalozzianum für die Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule» zwischen Lehrern, Eltern und Behörden. Sie will die Stelle aber vorerst auf 5 Jahre beschränken. Aus familien- und schulpolitischen Gründen ist ein enges Zusammenwirken der drei an Erziehung und Bildung des Kindes beteiligten Instanzen für die CVP ausschlaggebend. Da aber die Schulgesetzgebung nur in bestimmten Fällen eine Mitbestimmung und ein Informationsrecht der für die Erziehung hauptverantwortlichen Eltern vorsieht, bleibt es der Initiative von Behörden und Lehrern vorbehalten, den Kontakt zum Elternhaus herzustellen. Hier kann die seit 1977 bestehende Stelle des Pestalozzianums wertvolle Beratungshilfe leisten.

Nach Meinung der CVP-Kantonsräte sind allerdings die Schulbehörden, allen voran die vom Volk gewählten **Schulpfleger**, in erster Linie für den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus zuständig. (Die Mitglieder der Kreisschulpflege Waidberg sind auf Seite 14 im Hönegger Telefonbuch aufgeführt). Zudem existieren auf kantonaler Ebene verschiedene Institutionen, die mittelfristig die Aufgaben der zur Diskussion stehenden Beratungsstelle übernehmen könnten. Nachdem die Verlängerung der Primarlehrausbildung von 5 auf 6 Jahren gerade auch im Hinblick auf eine vertiefte Schulung im Bereich Schule-Elternhaus beschlossen wurde, glaubt die CVP-Fraktion, dass die Stelle fürs erste auf 5 Jahre zu befristen sei.

Das Salzkorn der Woche

Man/frau hat seit der fortgeschrittenen Emanzipation der lieben Frauenwelt seine/ihre liebe Not, wenn man/frau der Gleichberechtigung auch sprachlich gerecht werden will. So haben denn einige Zeitungen angefangen, das unpersönliche Fürwort «man», das vom Mann abstammt, ausgleichenderweise nach Schrägstrich mit einem «frau» zu garnieren. Und wenn die Leser angesprochen werden und man auch der Leserinnen gedenken will, dann geht das nicht etwa mit Leser(innen), sondern die neue, höfliche Rechtschreibung sieht sich so an: LeserInnen.

Was da die LehrerInnen dazu sagen? Vielleicht, dass man da unter linguistische ÜbeltäterInnen geraten sei, WegelagererInnen, SchelmInnen oder SpassvögelInnen. Man kann den Scherz auch zu weit treiben und fast böswillig übersehen, dass das «männliche» Wort in den meisten Fällen auch der Damenwelt nicht verschlossen ist, wie etwa im Englischen, wo ein «professor» nicht nur ein Herr Professor zu sein hat, sondern auch eine ProfessorIn bezeichnen kann.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Bald ist es wieder soweit

(kö) Wie jedes Jahr im Juni veranstaltet die Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich unter der Leitung von F. Körner senior das schon bald zur Tradition gewordene Abendkonzert im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg.

Am 22. Juni ist es wieder soweit. Ein abwechslungsreiches Programm mit Ausschnitten aus berühmten Operetten erwartet Sie. Dazwischen singt der Schülerchor Riedhof verschiedene Lieder. Der Eintritt ist wiederum frei; die Kollekte am Schluss des Konzertes ist zu Gunsten der Kinderkrippe Hönegg. Die Mitwirkenden wünschen Ihnen einen angenehmen Abend und freuen sich auf ein zahlreiches Publikum.

Sportverein Hönegg

(HMe) Der SV Hönegg hat den Trainervertrag mit Severino Mentasti um ein weiteres Jahr verlängert. Für die 2. Aktivmannschaft, die in die 3. Liga aufgestiegen ist, sind H. P. Renner als Trainer und Helmut Schmitt als Coach verantwortlich.

Ein Hönegger in Bern

Als Botschafter der malenden Kunst zeigt Kurt J. Haas in der Zähringer Galerie, Badgasse 1, Bern-Matte seine neuesten Arbeiten: Mit Acryl übermalte Plakate.

Die Ausstellug dauert bis 30. Juni und ist geöffnet Dienstag bis Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.

Radfahrer-Verein Hönegg auf Erfolgskurs

Der Radfahrer-Verein Hönegg kann bereits auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Folgende Mannen spurteten zu Siegerehren oder nahmen in den vorderen Rängen Platz: In der Kategorie Profi erkämpfte sich am 27. Mai Jean-Claude Leclercq am Bergrennen Pfäffikon-Feusisberg den ehrenvollen 2. Rang.

Nach dem Kriterium Wetzikon, am 20. Mai, stand Felix Koller, Elite, für seine tolle Leistung auf dem Siegerpodest.

Für Karl Kälin, Amateur, gab es sogar zweimal Siegerehren. Am 12. Mai anlässlich des Kilometer-Tests Rümlang und am Bergrennen Pfäffikon-Feusisberg. Einen erfreulichen 7. Rang belegte er am Strassenrennen Istighofen und am Kriterium Neerach reichte es ihm zum 14. Platz und die Schynberg-Rundfahrt Sulz, am 19. Mai, endete für Kälin mit dem 15. Rang. Den 16. Rang erkämpfte sich am selben Anlass Beat Keller, Elite, und am Strassenrennen Montreux konnte Rolf Hirschi, Amateur, den 20. Platz für sich buchen.

Herzliche Gratulation und weiterhin gute Fahrt.

Schule heute

Leistungsfreude in der Schule

Frühling – Zeit der Liebe, Wärme, Sehnsucht, Freude am Erwachen der Natur. Frühling – Symbol der Jugend – bedeutet für diese aber oft ganz anderes: Prüfungen, Zeugnisse, Neubeginn, Übertritt, Bewährung, bange Fragen nach der Zukunft. Die Schüler sind in dieser Zeit besonderen Belastungen ausgesetzt, denen manche oft nicht mehr gewachsen sind.

Man spricht denn ja heute auch viel von Leistungsdruck, wenig von Leistungsfreude in der Schule. Ist der Druck wirklich so viel grösser als früher, oder fehlen heute die erforderlichen Widerstandskräfte? Als bald kommt dann immer auch die Frage: Wer ist schuld, dass man heute auch in der Schule von Stress spricht? Die Lehrer, die Eltern, die Gesellschaft, der Staat, die Umwelt, die Wirtschaft...? «Die Wirtschaft», «die Gesellschaft», «der Staat», sind zu vermeintlich anonymen Sündenböcken geworden, denen man bequem die Schuld für vieles in die Schuhe schieben kann, ohne zu bedenken, dass man ja auch dazugehört, ein Zähnchen im ganzen Räderwerk ist. Im Schulbereich stehen sich zwei mögliche «greifbare» Sündenböcke gegenüber: die Eltern und die Lehrer!

Die Eltern machen die Lehrer verantwortlich für allfällige Fehlschläge und Misserfolge bei ihren Kindern. Sie erwarten vom Lehrer, dass er ihre Kinder mit Liebe und Geduld zu Genies und Künstlern heranbildet, ihnen eine Stelle garantiert, ohne aber viel von ihnen zu verlangen, ohne Druck auszuüben, dass er sie zu begeistern und fesseln vermag, unparteiisch, gerecht, fröhlich und stets gut gelaunt ist, Erziehungsfehler der Eltern toleriert oder gar korrigiert, ihre Schützlinge von schlechten Einflüssen fernhält und auf den «rechten» Weg führt! Sie wünschen, dass die Schule immer mehr Aufgaben übernimmt, klagen aber gleichzeitig über den ungeheuren Stoffdruck!

Die Lehrer ihrerseits erwarten von den Eltern «gute Produkte», die ihnen keine Probleme machen, die stark genug sind, Leistungsdruck zu ertragen und zu verarbeiten. Sie möchten, dass die Kinder «im idealen Heim» mit viel Liebe und Zeitaufwand zu folgsamen, aber doch aufgeweckten, zu lenkbaren, angepassten, aber doch initiativen, kritischen Menschen erzogen werden, dass die Mutter selbstverständlich ganztags zu Hause für ihre lieben Kleinen in Bereitschaft steht, dass die Eltern keine zu hohen Erwartungen haben in bezug auf die Zukunft ihrer Kinder und dass sie sich im weiteren möglichst nicht in Schulangelegenheiten einmischen!

Natürlich ist das alles überspitzt dargestellt und darf auch nicht verallgemeinert werden. Doch trifft man leider immer wieder ähnliche Erwartungshaltungen und oft eine eigentliche Polarisierung Eltern – Lehrer, die nur Emotionen, ja manchmal Aggressionen schürt, aber bestimmt keine Probleme löst, geschweige denn unseren Kindern helfen kann. Ein wichtiger, positiver Schritt, um solche Missverständnisse und falschen Erwartungen abzubauen, wären vermehrte Gespräche und Kontakte zwischen Eltern und Lehrern (da, wo sie nicht schon bestens funktionieren!). Nur so kann ein Miteinander statt Gegen-einander, eine echte Zusammenarbeit entstehen.

So ist es denn müssig, im Zusammenhang mit Leistungsdruck immer wieder nach dem Warum, Woher, nach der Schuld zu fragen. Viel wichtiger wäre die Frage, was können wir (Eltern und Lehrer) zur Steigerung der Leistungsfreude unserer Kinder beitragen? Schulreformen, Lehrplanänderungen, Abschaffung der Noten usw. sind alles mögliche Schritte in dieser Richtung. Entscheidender scheint mir aber, dass wir Erwachsenen uns immer wieder unserer Vorbildfunktion bewusst werden. Nicht, dass wir perfekte Menschen werden könnten, aber vielleicht da und dort unser Verhalten überdenken müssten und zu ändern versuchten. Ich meine, wenn wir überall nur das Negative sehen, alles kritisieren und in Frage stellen, die «Umwelt, die Wirtschaft, den

Fortsetzung Seite 2

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimerberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62


RH 82

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen u. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



Schreinerei /
Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

Josef
Beyeler

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

André
Beyeler

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Staat» für alles Böse verantwortlich machen – wie
können wir dann von unseren Kindern eine positive
Haltung erwarten? Wenn der Vater abends heim-
kommt und nur von Stress, von Unerfreulichem er-
zählt, wenn die Mutter ständig klagt und nie die
schönen Seiten ihres Berufes sieht... kann es uns da
noch verwundern, wenn unsere Kinder einfach sagen
«mir schtinkt's»?

In unserer Zeit darf man ja denn auch ausgiebig von
Unlustgefühlen, vom sogenannten «Frust» sprechen.
Dieses Thema wird überall breitgewalzt, analysiert,
es wird darüber psychologisiert und philosophiert.
Alles muss heute «da Plausch sy», als ob das Leben
keine unangenehmen Seiten haben dürfe, weil man
sie nicht mehr ertragen kann!

Um die nötigen Widerstandskräfte entwickeln zu
können, um Enttäuschungen, Konflikte zu verarbei-
ten, braucht es sowohl zu Hause wie in der Schule
ein Klima, in dem sich das Kind wohl fühlt und als
Individuum akzeptiert wird. Nur dann können wir es
auch zur freudigen Leistung motivieren, ja vielleicht
gar begeistern. Dazu aber braucht es Talent – Talent
mehr im Sinne einer Fähigkeit, die bis zu einem ge-
wissen Grade erlernt werden kann, als im Sinne ei-
ner natürlichen Begabung, die man entweder hat
oder eben nicht. Es gibt keine «geborenen» Lehrer,
keine «geborenen» Eltern. Aber vielleicht gäbe es
willige Eltern und Lehrer, die ihre eigene Erziehung
noch nicht abgeschlossen haben, sich und ihre Ein-
stellung zur Arbeit, zum Alltag, zum Leben über-
haupt immer wieder überprüfen, zu verbessern ver-
suchen? Ein langsamer, mühsamer Lernprozess,
der uns alle aber bestimmt weiterbringen würde als
das ewige Gejammer und die Suche nach Schuldigen
in unserer Umwelt. «Leistungsfreude» könnte eine
echte Herausforderung werden im Kampf gegen das
viel gebrauchte, oft missbrauchte Modewort Stress!

Frühling – Zeit des Neubeginns, der Hoffnung und
Ideale? Ideale können immer nur angestrebt wer-
den, aber sie haben den Vorteil, dass sie uns zum
Überdenken anregen!

Margrit Schweizer, Rüslikon
Schulkommission FDP 10

SP-Kantonsratsfraktion für Einzelinitiative Bryner

Einmütig befürwortet die sozialdemokratisch-ge-
werkschaftliche Kantonsratsfraktion eine vom Ge-
sundheitsvorstand der Stadt Zürich, Stadtrat Max
Bryner, eingereichte Einzelinitiative, die eine Ände-
rung von Artikel 43 des Zürcher Gesundheitsgesetz-
es anstrebt. Sofern «für den Betrieb eines neuen
Krankenhauses ein öffentliches Interesse nicht gel-
tend gemacht werden kann» sowie aus anderen
schwerwiegenden Gründen wären Bewilligungen zu
verweigern oder wieder zu entziehen. Auch wird von
privaten Krankenhäusern für Akutpatienten ein
Mindestmass an gemeinwirtschaftlichen Leistungen
verlangt. Mit dem Initianten ist die SP-Fraktion der
Meinung, dass «das Eindringen von profit-
orientierten privaten Spitalketten das soziale Ge-
sundheitssystem in Frage stellt» und dringend unter
Kontrolle gebracht werden muss. Nach der im Kan-
tonsrat geführten Debatte um die Zürcher AMI-Kli-
nik-Pläne sollte die Initiative eigentlich gut über die
Hürde der provisorischen Unterstützung zu bringen
sein.



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Aktion

Kleider für Damen und Kinder
Günstige Einzelstücke

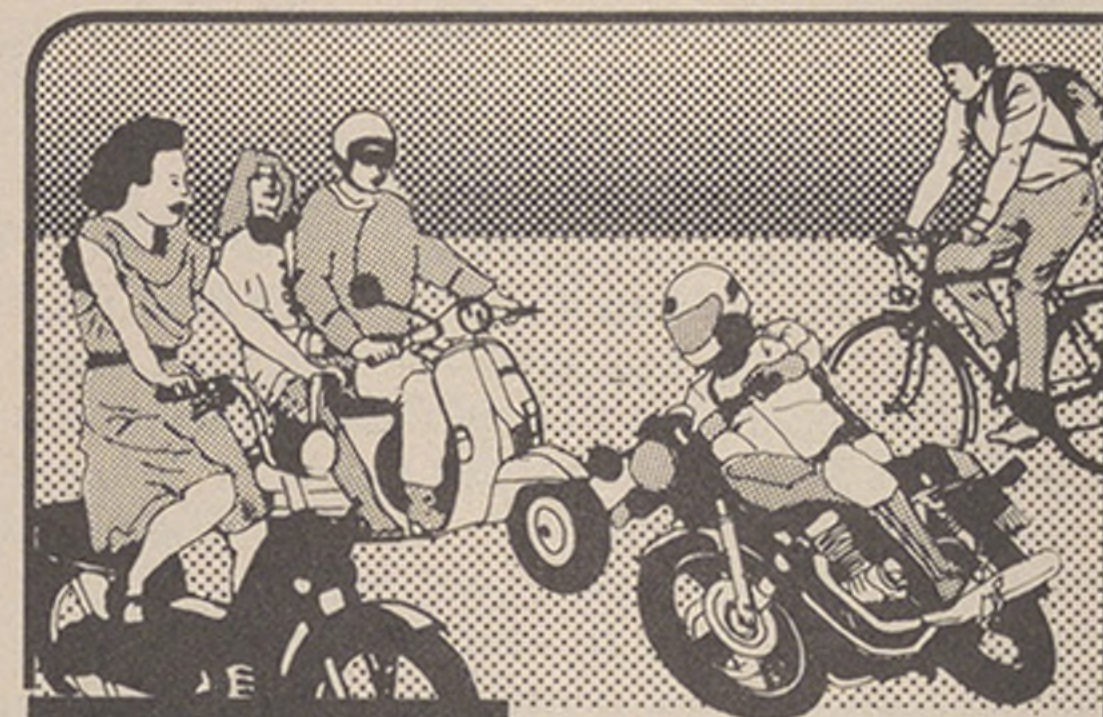
Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft
in Höngg

Optik Götti

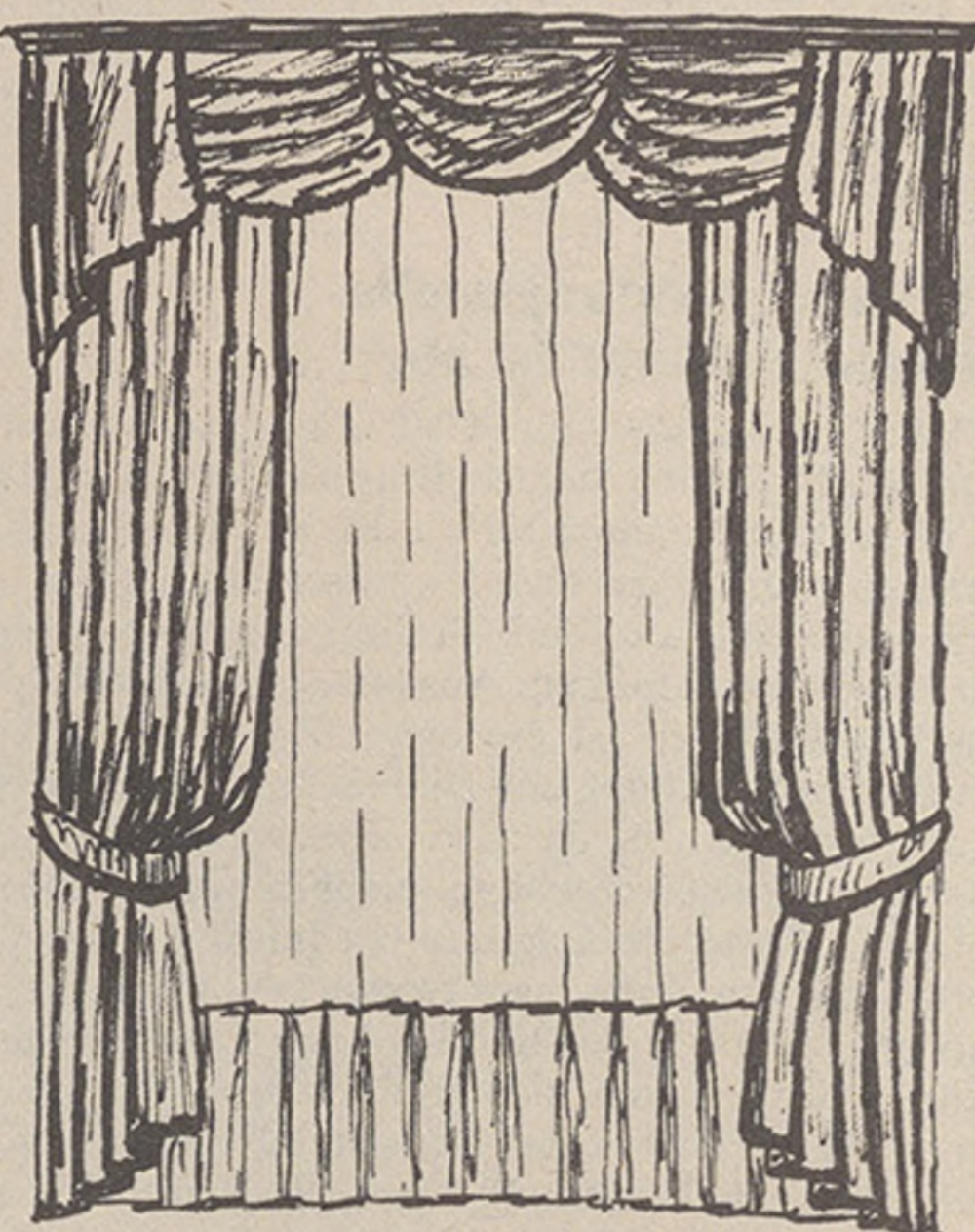
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10



2Rad
ELSENER
Höngg
Velo
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.

Spann- und Auslege Teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

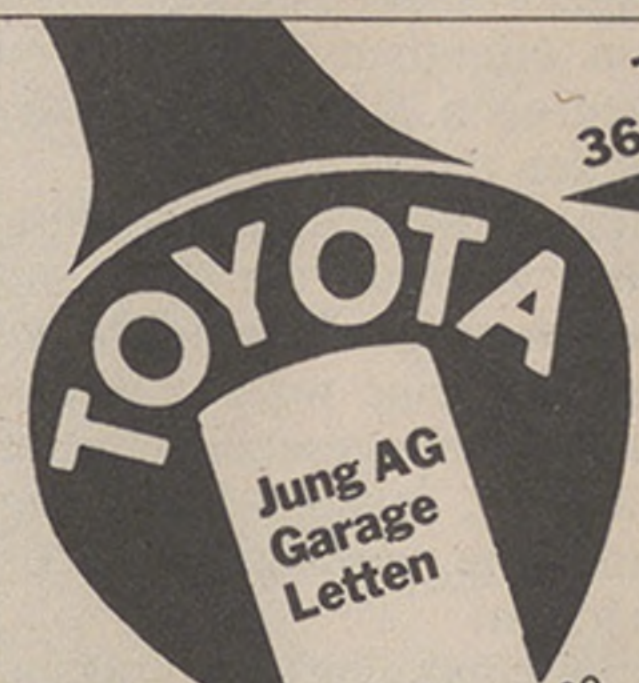
Heizöle

Transporte
Holz, Kohlen



Willy Huber Zürich

Gsteigstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 84



Jung AG
Garage
Letten
Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

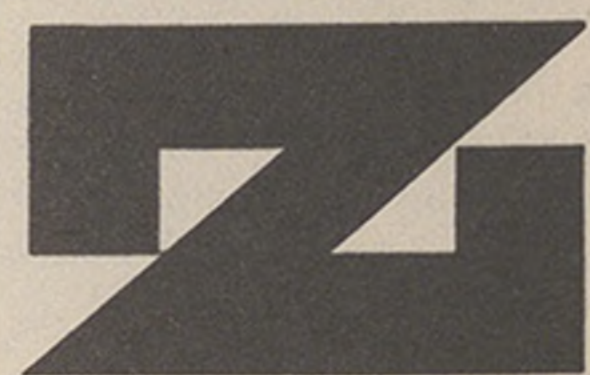
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ
OPTIK



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

IOS



R. BERTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Kreis 5: So nicht!

(zup) Die Mitglieder des Landesrings der Kreisgruppe Zürich 5 begrüssen seit je grundsätzlich Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Zusammen mit dem LdU Zürich 4 wurden bereits im Jahre 1979 entsprechende Vorschläge den zuständigen Stadträten Dr. Rudolf Aeschbacher und Hans Frick unterbreitet. Von Gemeinderat Albert Zollinger (LdU) ist seinerzeit ein Postulat in gleicher Sache überwiesen worden. Der Landesring verlangt von den Behörden ein einfaches und überschaubares Konzept zur Verkehrsberuhigung, das nicht nur als Schikane gegen den privaten Verkehr verstanden wird. Auf die besonderen Nutzungsverhältnisse im Langstrassenquartier, mit seiner starken Durchmischung von Wohnen und allerlei Gewerbe, ist besonders Rücksicht zu nehmen.

Die nun eingeleiteten Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Kreis 5 betrachtet der LdU Zürich 5 als grundlegend falsch, da nicht das Quartier beruhigt, sondern mit Schikanen und Massnahmen aller Art ein heilloses Durcheinander geschaffen wird, das von direkt Betroffenen nur schwer zu verstehen ist. Zudem scheint die Sperrung des Röntgenplatzes für die Beruhigung des Quartiers kontraproduktive Auswirkungen zu haben.

Eine Überprüfung der eingeleiteten Massnahmen erachtet der LdU als dringend notwendig. Fehler eingestehen ist keine Schande, Sturheit aber ist unverzeihlich. Weder blinde Wut gegen Autos, noch ein Freibrief für alle Autofahrer, in einem Wohnquartier tun und lassen zu können was sie wollen, führen zum Ziel, sondern gegenseitige Rücksichtnahme!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Regensdorferstrasse 144, Hofunterkellerung als Abstellraum, W. Knecht, Vertreter: J. Schrem, Jacob-Burkhardt-Strasse 3.

8. Juni 1984

Baupolizei



• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

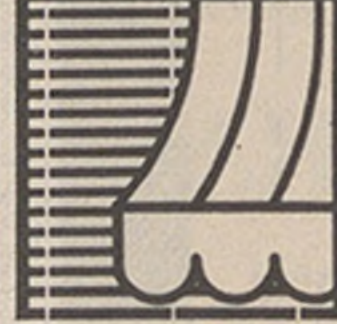
BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

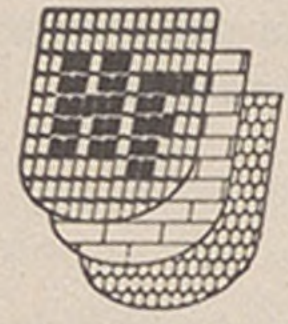
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**BAU
REP**

50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41





F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert

Regensdorferstrasse 4
Telefon 56 36 43

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Auf den Weg in das neue Lebensjahr möchten wir Ihnen viel Gutes und Schönes wünschen. Wenn man älter wird, hat man doch oft viel Zeit zum Nachdenken, dann sind die kleinen Freuden Sonnenstrahlen im Alltag. Ärgere Dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern freue Dich darüber, dass der Dornenstrauch Rosen trägt!

Herzliche Gratulation zum Geburtstag!

16. Juni: Herr Fritz Marder, Michelstrasse 37; 80 Jahre.

19. Juni: Frau Lina Studer, Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

21. Juni: Frau Rosa Hotz-Baumberger, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

21. Juni: Frau Lydia Schwarz-Junker, Am Holbrig 6; 85 Jahre.

22. Juni: Fräulein Louise Körner, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen und Gottes Segen an jedem neuen Tag.

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Führung durch das Staatsarchiv

Die Senioren-Vereinigung Höngg organisiert am Mittwoch, den 27. Juni eine Führung durch das Staatsarchiv in der UNI-Irchel.

Herr Dr. Sigg wird uns durch die Ausstellung: «Zürich zur Zeit der Reformation Zwingli» führen. Mit Sicherheit werden wir von Herr Dr. Sigg viele Informationen über das Leben in Zürich in den Jahren 1484 bis 1531 erhalten.

Daneben wird uns Herr Dr. Sigg noch einige alte Dokumente und Urkunden aus Höngg zeigen können.

Wir möchten die Höngger Senioren und Seniorinnen zu dieser Besichtigung ganz herzlich einladen. Da die Teilnehmerzahl auf 40 Personen beschränkt ist, können wir nur jene Teilnehmer mitnehmen, die sich bis am Montag, den 25. Juni bei Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon: 56 99 44 angemeldet haben.

Wir treffen uns am 27. Juni um 14.30 Uhr beim Eingang zum Staatsarchiv. (Vom Escher Wyss-Platz mit dem Bus Nr. 72 bis Irchel fahren. Dort Wegweiser Staatsarchiv in Richtung UNI beachten.)

Walter Gyr/Gemeindehelfer

Mofa- und Velodiebstählen vorbeugen

(ZFP.) Die Zweirad-Diebstähle nehmen zu, nicht zuletzt, weil den Dieben das Stehlen leicht gemacht wird. Oft sind die Räder nicht oder unzulänglich gesichert. Ein Speichenschloss ist rasch geknackt. Viel besser ist, das Hinterrad mit einem Ring- oder Riegelschloss zu blockieren. Die zuverlässigste Sicherung bietet jedoch ein Stahlseil oder eine Kette in Verbindung mit einem stabilen Schloss womit das Zweirad an einem Laternenpfahl, Veloständer, Zaun, usw. befestigt wird.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

De Grada, Ezio, gew. Geschäftsinhaber, geboren 1915, von Zürich, Witwer der Nella, geb. Spadaro; Jacob-Burkhardt-Strasse 6.

Honegger, Hermann, pens. Reallehrer, geboren 1899, von Dürnten ZH, Witwer der Gertrud, geb. Rüegg; Limmattalstrasse 371.

Lévy, geb. Hetsch, Margaretha, geboren 1901, von Basel, Witwe des Albert, gew. Geschäftsreisenden; Limmattalstrasse 380.

Liechti, geb. Stadler, Rosa, geboren 1923, von Zürich und Signau BE, Gattin des Fritz, Vertreters; Hohenklingenstrasse 8.

Nigg, Oskar, pens. Kranführer, geboren 1905, von Zürich, Gatte der Anna geb. Hiestand; Limmattalstrasse 366.



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen

Wir malen
die Welt etwas
schöner...



gebr. kneubühler
malergeschäft

Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

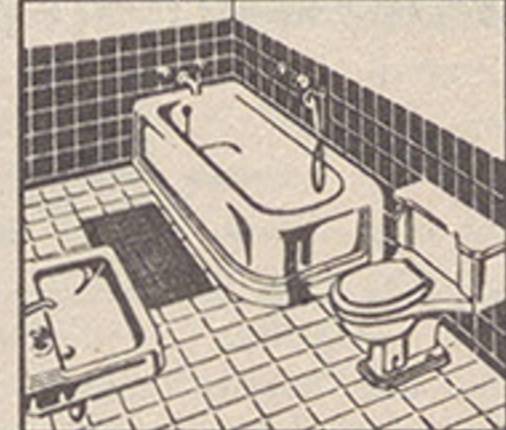
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



Wir fahren
auch nachts!

TAXI JUNG
42 11 88



**Samstag
Sonntag
16. und 17. Juni 84**

**Auf ins
Computerland**

Eintritt frei.

- Kommen, sehen, spielen und ausprobieren.
- Die **neusten Computer** von IBM • DIGITAL • HP • TI
- **Personalcomputer** für Industrie und Gewerbe. Für selbständigerwerbende Kaufleute, Ärzte, Anwälte, Werbeleute und Journalisten.
- Ausstellung, Demos, Information

Jedermann ob jung oder alt ist herzlich willkommen.

Starlight-Room Eintritt frei.

**Zürich Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**

Telefon 01-840 25 20

Zürich-Höngg. An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir sehr schön und komfortabel ausgestattete Galerie-Wohnungen

**3-Zimmerwohnung mit Galerie
Fr. 1515.—**

**4-Zimmerwohnung mit Galerie
Fr. 1710.—**

**5-Zimmerwohnung mit Galerie
Fr. 1890.—**

**6-Zimmerwohnung mit Galerie
Fr. 2490.—**

zuzüglich NK, Garagenplätze Fr. 110.—, Bastel- und Lagerräume.

Wohnzimmer und Galerie mit sichtbaren Holzbalkendecken, Eichenparkettböden, moderne Einbauküchen, überdurchschnittliche Isolationen, grosse Balkone, Lift. Grosser, beplanter Innenhof mit Sitzgelegenheiten und teilweise gedecktem Kinderspielfeld. Kindergarten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in der nächsten Umgebung, Öffentliche Verkehrsmittel 100 m vor dem Haus.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Gesucht

**Tierfreundin/
Tierfreund**

zur Betreuung meines kleinen, lieben Bergamasker-Hundes während meiner Arbeitszeit, Montag bis Freitag. Gute Entlohnung.

Anfragen an Denise Linggi
Im oberen Boden 9
Telefon 56 55 76

Wer sucht zuverlässige

**Kinder-
betreuung?**

Ganzer Tag oder stundenweise, auch Mittagsbetreuung.

Tel. 56 72 25 oder 56 52 31

Fältchen?
Sie können viel dagegen tun.
Ich garantiere Ihnen
eine erfolgreiche Behandlung.
Rufen Sie mich an, damit wir
einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.

8049 Zürich, Michelstrasse 18, den 11. Juni 1984

ABSCHIED

Heute morgen haben wir Abschied genommen von meinem so lieben Ehegefährten, unserem herzenguten Papi, Schwiegersohn, Bruder, Schwiegerpapa, Grosspapa und Schwager

Kurt Keller-Frey

Er wurde im Alter von 56 Jahren von seiner mit so bewundernswerter Tapferkeit ertragenen Krankheit erlöst und, seinem Wunsche entsprechend, im engsten Familienkreis im Familiengrab auf dem Friedhof Hönggerberg beigesetzt. Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit. Möge sein froher Mut uns leiten, auch jetzt in unsrer Traurigkeit.

Ruth Keller-Frey
Karin Keller und Urs Hiestand
Felix und Ruth Keller-Angst mit Michael und Daniel
Stefan Keller und Braut Ingrid Amstad
Emmy Frey-Kugler
Verwandte und Freunde

Wir bitten eventuelle Spenden der Krebsliga Zürich zu überweisen, Postcheckkonto 80-868.



Obst
und Wein
Wegmann

Aktion:

Höngger Riesling x Sylvaner
82er aus dem Frankental

7 dl nur Fr. 8.—

Jetzt reif, mündig!
Profitieren Sie!

**Die 83er Spitzenweine
sind verkaufsbereit!**

Ihr Besuch freut uns sehr.

Familie E. Wegmann, Obsthaus
Frankentalerstrasse 60, Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:

8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr, Samstag durchgehend 8.00—16.00
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Tilsiter
mild und rezent

100 g nur **1.30**

Belio-Käse
Natur, Pfeffer

100 g nur **1.95**

Frischprodukte-Markt

**Hiesige
Treibhaus-Gurken**
bitterfrei

Stück nur **-.95**

Freitag und Samstag
Toni Schlagrahm

statt 2.30
2 dl. nur **1.85**

**Hirz
Hüttenkäse**
nature

200 g nur **1.80**

**Neu Galactina
Vita Drink**

Der gesunde vollwertige
Soja-Drink
1/4 Liter nur **1.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Wernli Choco
Petit Beurre Nuss**
statt 2.60
115 g nur **2.20**

Bahlsen Kipferl
statt 2.70
125 g nur **2.20**

Fini Birchermüesli
Biologisch
700 g nur **4.60**

Vermouth Dorona
weiss und rot 1 Liter

Das neue Alkoholgesetz
erlaubt keine Preisangabe mehr.

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

**Aqui
Mineralwasser**
1 Liter nur **-.60**

**Aktion Feldschlösschen
Löwenbräu
Cardinal**
6er-Pack statt 4.60 **4.15**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Nicht der «Schorsch Gaggoo»

1981 ist ein neues Asylgesetz in Kraft getreten. Vor kaum einem Monat wurde es revidiert. Und nun hat der Ständerat, wenn auch knapp, befunden, dass man wieder über die «Bücher» müsse.

Wieso? Die Situation verschärft sich weiter. In die kleine Schweiz wollen immer mehr Menschen aus der grossen Welt kommen. Helvetien wirkt wie ein Magnet. Schlimm ist, dass auch Schlepper(organisationen) am Werk sind, die den Schweizfahrern gutes Geld abnehmen und versprechen, was wir dann vielleicht nicht halten können.

Und in einigen Fällen auch nicht halten wollen und zu halten nicht verpflichtet sind.

Aus welcher Pflicht heraus? Einer Pflicht, die wir uns seit langem selbst auferlegt haben; der Pflicht, politisch und religiös Verfolgte aufzunehmen und ihnen eine neue Heimat zu bieten. Daran, so Bundesrat Friedrich, soll und darf nicht gerüttelt werden. Das ist auch mehrheitlich die Meinung im Volk, das andererseits mehrheitlich auch der Auffassung ist, dass es «so» nicht weitergehen kann.

Wie? Dass wir ständig so viele Flüchtlinge aufnehmen. Welche denn nicht? Die sogenannten unechten. Da aber fängt die Frage der Interpretation an und sozusagen auch die Frage der Be-

weisführung. Grundsätzlich müssen sich natürlich die Flüchtlinge darüber ausweisen, dass sie im Land, das sie verlassen haben, verfolgt waren und weiter der Gefahr von Repressalien ausgesetzt wären. Nur – wir haben nicht ohne weiteres die Möglichkeit, solche Aussagen immer auf den Wahrheitsgehalt zu prüfen.

Es wird nicht leicht sein, ein Asylgesetz zustandezubringen, das in jeder Beziehung befriedigt und «dichthält». Ermessensspielraum wird immer bleiben. Interpretationsspielraum einmal für die Asylanten, weitgehend freie Hand für unsere Behörden, was wiederum unbefriedigend wäre, weil es rechtgleiche Behandlungen zeitigen könnte.

Ob eine neue Umfrage stimmt, wonach 45 Prozent der in der Schweiz Befragten «ohne weiteres bei sich zu Hause einige Wochen einen Flüchtling» aufnehmen würden, mögen die Leser insofern testen, als sie sich fragen, ob sie zu diesem Prozentsatz gehören.

Ein auf die Flüchtlingsfrage angesprochener «Durchschnittsbürger» meinte, natürlich sollten wir «echten Flüchtlingen» Asyl gewähren, aber wir müssten aufpassen, dass wir nicht in so und so vielen Fällen der «Schorsch Gaggoo» seien.

So einfach ist das Rezept – eben nicht.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Im Rahmen der Grossvorlage Lastenausgleich und Aufgabenteilung beschäftigte sich der Kantonsrat inzwischen mit der Neuverteilung der Aufgaben und Kompetenzen im Bereich Bildungswesen, wobei die Frage der Kantonalisierung der Berufsschulen im Vordergrund des parlamentarischen Interesses stand.

Das berufliche Bildungswesen wird heute in bildungspolitischer Hinsicht weitgehend vom eidgenössischen Berufsbildungsgesetz bestimmt. Den Kantonen verbleiben die Ausführungsbestimmungen, die im sogenannten Einführungsgesetz im Detail geregelt werden. Im Kanton Zürich befindet sich die entsprechende Gesetzesnovelle in Vorbereitung.

Opposition gegen eine Kantonalisierung der Berufsschulen, wie sie Regierungsrat und die Mehrheit der vorberatenden Kommission vorschlagen, erwächst im Rat einerseits aus SP-Kreisen und andererseits von den Exponenten der Angestelltenvereinigung.

Die Finanzierung der Berufsschulen erfolgt nach dem geltenden Gesetz, nach Abzug der Bundes- und Staatsbeiträge, durch die Gemeinden aufgrund der Anzahl Lehrstellen. Nun opponieren viele Gemeinden gegen dieses System, weil solche mit vielen industriellen Lehrstellen, wie zum Beispiel Schlieren, sehr hohe Beiträge an die sogenannten Standortgemeinden der Berufsschulen, wie Stadt Zürich, Stadt Winterthur, usw., abzuliefern haben, ohne dass sie aber in diesen Schulen ein Mitspracherecht hätten. Die grosse Mehrheit des Kantonsrates entschied denn auch zugunsten einer einheitlichen kantonalen Lösung. Damit würden die Berufsschulen den Mittelschulen gleichgestellt, was auch der längst notwendigen Aufwertung unserer vorzüglichen Berufsschulen entspricht.

Nebst den kommunalen Trägerschaften von Berufsschulen gibt es auch solche privater Natur, wie die kaufmännischen Schulen, die von den KV-Verenigen geführt werden, wobei festzuhalten ist, dass infolge der umfassenden Bestimmungen der Bundesgesetzgebung nur ein kleiner Spielraum für den privaten Schulträger verbleibt. Im Kanton Zürich gibt es fünf KV-Schulen, wobei nur diejenige in der Stadt Zürich eine bescheidene finanzielle Leistung an die über 40 Mio. Franken jährlichen Kosten leistet. Der Regierungsrat schlug vor, dass private Träger ihre Schulen behalten können, wenn sie mindestens 25% der Kosten übernehmen. Die vorberatende Kommission fand diesen Ansatz unrealistisch und reduzierte ihn auf 10% der jährlichen Betriebskosten. Zudem schlägt sie eine Übergangszeit von 10 Jahren für den Aufbau dieser Selbstfinanzierung vor. Die KV-Vertreter fanden auch diesen Ansatz zu hoch und bekämpften, wenn auch mit wenig Erfolg, den Kommissionsvorschlag. Kollega Werner Wydler, Hönegg, beantragte als Präsident der Angestellten-Vereinigung des Kantonsrates die Finanzierungsregelung bis zur Beratung des Einführungsgesetzes zurückzustellen. Die überwältigende Mehrheit des Rates fand jedoch den Grundsatz, Finanz- und Verantwortungskompetenz gehörten zusammen, richtig und lehnte den Antrag Wydler ab.

Zustimmung fand die Neuordnung in der Finanzierung der Volksschullehrer. Inskünftig sollen die Gemeinden $\frac{2}{3}$ und der Kanton $\frac{1}{3}$ der Volksschullehrerbesoldungen tragen. Bisher beteiligte sich der Kanton mit 50% an den Gesamtkosten. Mit dieser Neuordnung wird der Ausgleich für die Mehrkosten des Kantons durch Übernahme der Berufsschulen gefunden.

vier Vormittagen in der Woche die Kinder betreut wurden. Eine sachkundige Kindergärtnerin sorgte für das Wohl der Kinder und für die Zufriedenheit der Eltern. Ein Jahr nach der Gründung, das Glück kam auf den 1. Juni 1975, konnte der Verein die Räumlichkeiten des ehemaligen städtischen Kindergartens, am Wasser 114 beziehen. Dort ist er heute noch.

Die Jahre verliefen für alle gewinnbringend; die Kinder waren glücklich über Ort und Art der Betreuung. Sie hatten Gelegenheit sich in kleinen Gruppen (8 bis 12 Kinder) unter Gleichaltrigen zu behaupten; aufeinander Rücksicht zu nehmen, Freundschaften zu schliessen und sich, ihren Persönlichkeiten entsprechend zu entfalten. Sie konnten Geschichten hören und spielen, erfinden und träumen, basteln und singen, malen und bauen oder sich im Garten austoben.

Die Mütter und Väter nahmen am Geschehen des Kindergartens teil, indem sie den Fahrdienst organisierten, Spielsachen reparierten oder sonstige «dabei» waren. Sie nahmen auch an den Elternabenden teil, die regelmässig durchgeführt wurden, an denen

Kindergartenverein Ottenberg

Kindergarten
am Wasser 114
8049 Zürich

Kindergarten vormittags

Kinder zwischen 3 bis 5 Jahren
Montag bis Freitag, 9 bis 11.00 Uhr
Kindergärtnerin: Frau Juliette Kunz
Anmeldung: Frau Helen Müller, Präsidentin
Jacob Burckhardt-Strasse 14, 8049 Zürich
Telefon 56 64 46

Vo Hönegg us gsee

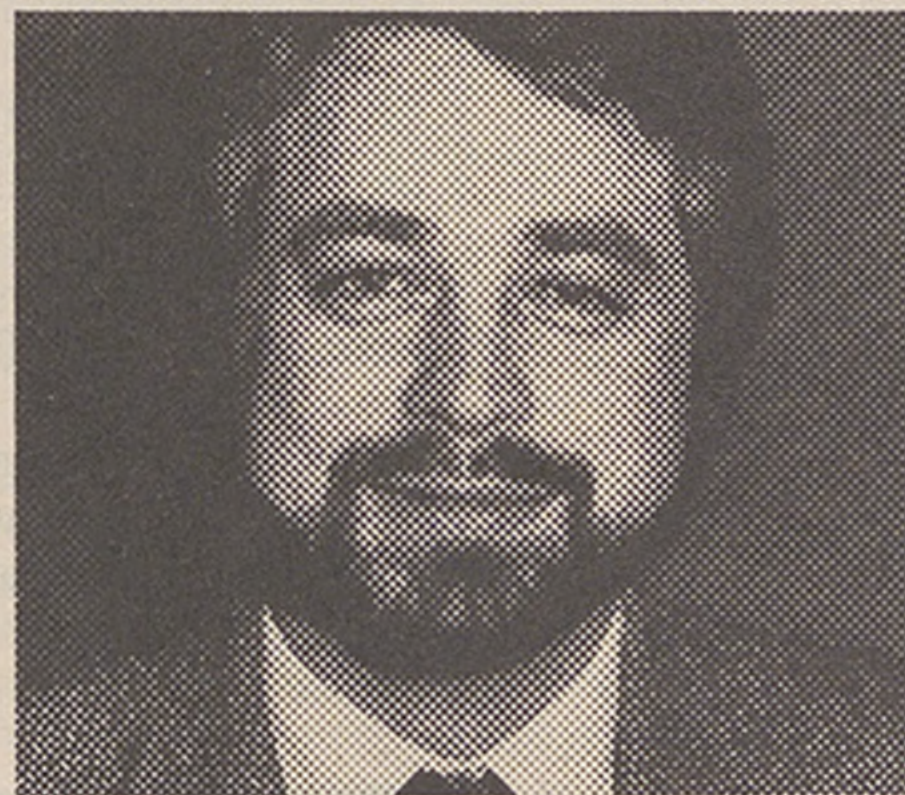
Hönegg für's Herz!

Nein, der Verkehrsverein Hönegg ist noch nicht gegründet. Auch ist es nicht die Absicht von H+G, sich einen touristischen Slogan zuzulegen. Noch weniger hat sich eine politische Partei etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Ebenso wenig will Ursula Amstad gut sitzende Büstenhalter auf diese Art und Weise in ihrem Damenmodegeschäft anbieten. «Hönegg für's Herz» steht für eine ganz seriöse Sache:

In der Offizin Druckerei Hönegg AG ist eine Broschüre erschienen, die dem Kreislaufod den Kampf ansagt. Sie setzt hinter den Satz «Ist der Herzinfarkt vermeidbar» ein ? und gibt dann auf 16 gut geschriebenen Seiten Auskunft, Tipps und Ratschläge zum wichtigen Thema. Der Verfasser, Professor Dr. med. Meinrad Schär, Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, versteht es treffend, auch für Leute zu schreiben, die aus dem Volk sind und die in ihrem Leben nie lateinisch gelernt haben. Herausgeber ist der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt, der in Hönegg sein Sekretariat hat. (Postfach 170, 8049 Zürich-Hönegg). Sehr sorgfältig gedruckt, wie vermerkt, wurde das Heft bei der Druckerei Hönegg AG und koordiniert wurde das Projekt durch die Karl F. Schneider AG, Public Relations, in Hönegg. Drei starke Pfeiler also, auf der diese Broschüre steht! Erfreulich für uns Hönegger, denn die gelungene Drucksache zeigt einmal mehr, was alles in unserem Quartier stehen kann. Sie ist auch ein Beweis dafür, dass offenbar die Zusammenarbeit in Hönegg klappt und sich die verschiedenen Betriebe gegenseitig stützen. Viribus unitis – mit vereinten Kräften! «Kampf dem Kreislaufod» wird gratis an interessierte Personen abgegeben, die erkennen, dass man für die eigene Gesundheit etwas tun kann. Die Broschüre ist ein gutes Zeugnis für gezielte, volksnahe Arbeit auf dem Gebiete der Präventivmedizin. Möglich wurde sie durch die Unterstützung aus der Industrie: Die Laboratorien Hausmann AG St. Gallen zeigen, dass die Wirtschaft ihren Anteil an die Volksgesundheit leistet und die Verantwortung spürt. In's ganze Land hinaus, auch auf französisch und italienisch, geht nun diese informative Schrift, immer mit dem Stempel «8049 Zürich-Hönegg». Hönegg ist also wirklich für's Herz... nicht nur dieser Broschüre wegen, das spielen wir ja jeden Tag. *de Kari vo Hönegg*

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Regensdorfer Veloplausch

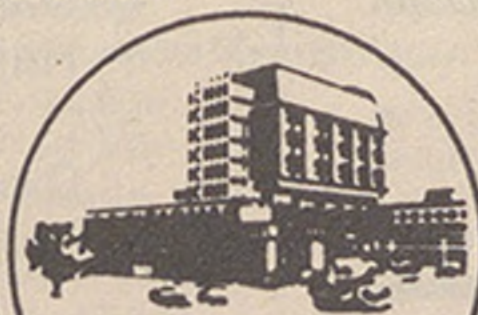
Unser Hotel organisiert am **Sonntag, 1. Juli 1984**, zusammen mit dem Velo Moto Club Niederglatt, einen aufgestellten **Veloplausch** für jedermann.

Für Sportler haben wir eine herrliche Strecke ausgeflaggt, die durch das Zürcher Unterland (120 km) führt. Eine ausgiebige Verpflegung und eine Medaille ist im Startgeld von Fr. 28.— inbegriffen.

Für Familien haben wir einen über 30 km führenden **Familien-Cup** mit lustigen Aufgaben unterwegs geschaffen, und für die Kinder gibts einen **Hindernisparscour** vor dem Hotel.

Die Informationsbroschüre können Sie bei uns im Hotel oder zur Bürozeit bei Telefon 712 25 34 anfordern. Es freut sich auf Ihre Teilnahme

M. Dietliker
Michel Dietliker



Das aktive Kongress-Hotel

Sicherheit statt Sorgen: ein Tresorfach bei der SBG.

Ein Tresorfach bei der SBG gibt Sicherheit: Ihre Dokumente und Wertsachen sind vor Dieben, Feuer und neugierigen Blicken geschützt. Und es kostet weniger, als Sie denken. Wir sagen Ihnen gern alles Nähere am Schalter.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

sie – nebst den «Sachgeschäften» – mit der Kindergärtnerin auftauchende Probleme und neue Ideen besprechen konnten. Anregungen wurden dort genau so ernsthaft diskutiert wie über humorvolle Bemerkungen gelacht. So wurde unser «Chindsgli» auch zum Ort und Anlass für Begegnung zwischen Eltern, und es entwickelte sich eine unkomplizierte Kooperation unter den Beteiligten: Eltern – Kinder – Kindergärtnerin.

Die Jahre vergingen.

Die «alten Eltern und Kinder» wurden durch die «Neuen» abgelöst, ohne jedoch ihre innere Treue und Beziehung zum «Chindsgli» aufzugeben. Es geschah auch, dass eine ganze Gruppe von Kindern «länger als üblich» den Kindergarten besuchte. Geblieben ist seit Jahren die gleiche Kindergärtnerin. Die Art und Weise ihres Umganges mit Jung und alt scheint zeitlos und zugleich zeitgemäss zu sein. Weil die vergangenen 10 Jahre rückblickend von Fröhlichkeit, gegenseitigem Vertrauen und von der Überzeugung in die Sache geprägt waren, leben alle Mütter, Väter und Kinder heute noch in der Gewissheit, dort eine gute und bereicherte Zeit verbracht zu haben.»

Unser 10jähriges Jubiläum soll nicht nur für uns Anlass zur Freude sein, sondern auch anderen Eltern die Möglichkeit geben, Einblick in unsere Aktivitäten zu gewinnen. Unser «Chindsgli» möchte weiterhin eine besondere Form der Begegnung anbieten. In diesem Sinne machen wir die Türe des Kindergartens am 16. Juni zwischen 10.30 und 13.30 Uhr für alle jene Eltern mit Kleinkindern weit auf, die an unserer Tätigkeit interessiert sind. Wir hoffen, es kommen deren zahlreiche. Wir wissen zudem, dass an diesem Tag der offenen Türe (mit «Suppenmittag»), auch von den Ehemaligen einige dabei sein werden. Eingeladen sind sie herzlichst... Alle!

Der Kommentar

D-Day

Am 6. Juni 1984 wurde des D-Days gedacht. D-Day: Landung der Alliierten in der Normandie, vor genau 40 Jahren. Und damit wurde auch das Schicksal Europas gewendet, der Sieg über Hitler eingeleitet. Ältere werden sich sehr wohl an dieses historische Datum, dieses weltgeschichtlichen Ereignisses erinnern. Jüngere wissen kaum noch, was der D-Day war, nebulös haben die meisten eine Vorstellung von jener Zeit. Da war doch so ein politischer Unhold namens Hitler, im Hintergrund der blutrünstige Stalin, und einen Churchill gab es auch. Eisenhower? Glückssache, wenn man da vernimmt, dass dieser amerikanische General den Angriff auf die deutschen Bastionen am Atlantikwall und damit den D-Day eingeleitet hat.

Die Karte der Schweiz würde ja wohl auch anders aussehen, wenn es keinen D-Day gegeben hätte, und so war es in Ordnung, dass auch am Radio darüber berichtet wurde. Und die Vermutung, dass viele Hörer nicht wüssten, was D-Day eigentlich heisse, war auch richtig; am Radio kam man darauf, als so viele Anfragen eingingen.

Und die Antwort? Da sagte doch wirklich einer nach den Mittagsnachrichten, die neuerdings Journal heissen (tönt nobler), Day heisse Tag, und D sei die Abkürzung davon, also D-Day = Tag-Tag.

Tag! Man glaubte, sich verhöhrt oder nicht gemerkt zu haben, dass da ein Witz lanciert worden sei. War aber nicht der Fall.

Die Frage, was D-Day heisse, blieb offen, eine neue ergab sich: Wie in aller Welt kann eine Institution, die bei vielen als Autorität gilt und auch als Vorbild wirkt, so grobfahrlässig handeln? Liest man beim Radio keine Zeitungen? In manch einer hätte man, wenn den Medienschaffenden schon keine andern Mittel zur Verfügung stehen, nachlesen können, dass D-Day Decision-Day, Tag der Entscheidung heisst.

Was man den audiovisuellen Massenmedien immer wieder zum Vorwurf machen muss: Dass sie die sprachliche Sorgfaltspflicht zum Teil grobfahrlässig verletzen. Wie lange geht es wohl noch, bis es da tagetaget vom dem Walde?

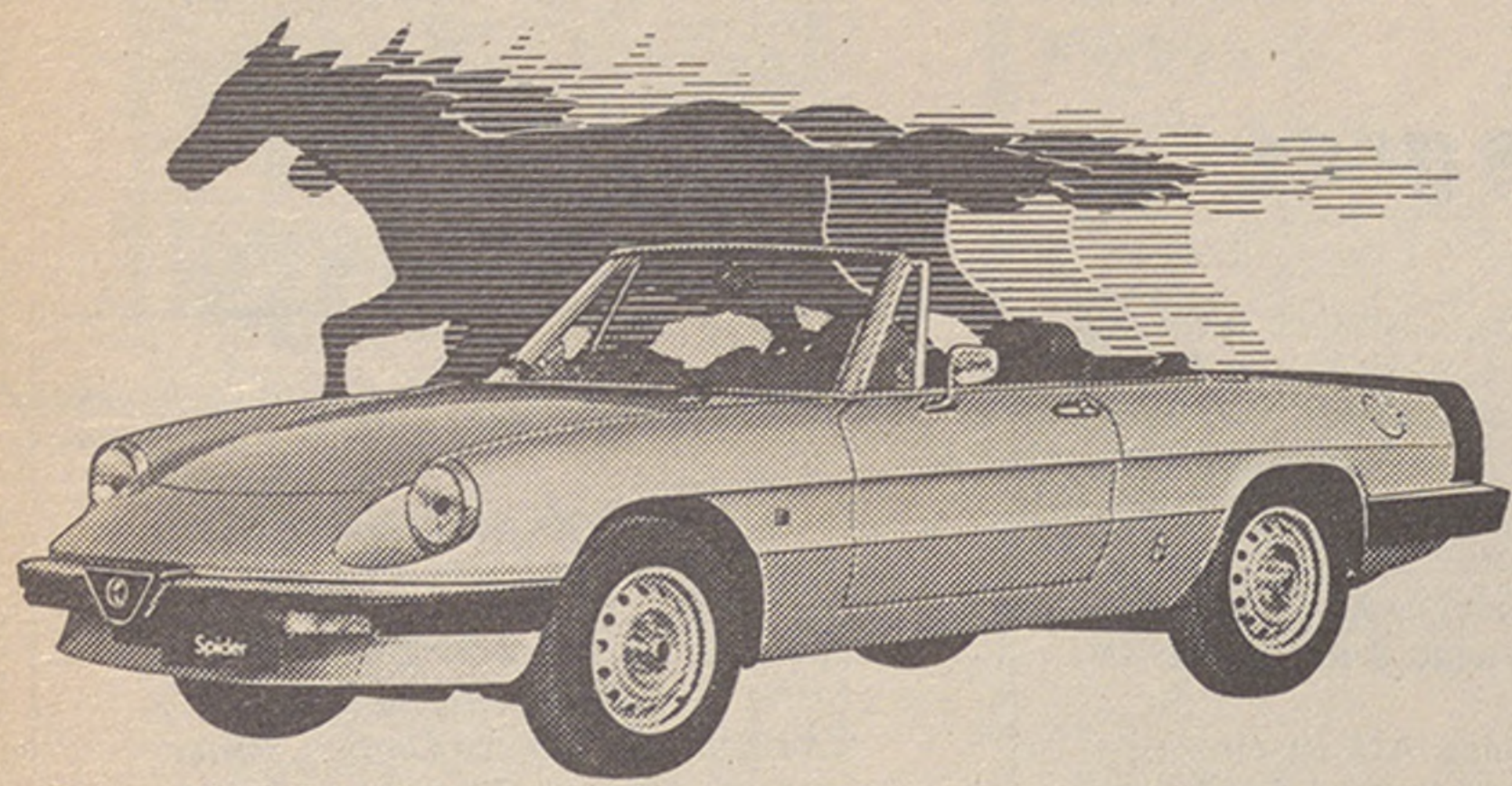


Das isch s'zähni!

Tag der offenen Türe
Samstag, 16. Juni 1984, von 10.00 bis 13.30 Uhr

Es war einmal...

...vor 10 Jahren genau, als in den Köpfen einiger junger Eltern der Wunsch entstand, einen privaten Quartierkindergarten zu gründen. So ging Frau Gertrud Marbach damals zu anderen Müttern, um für die Verwirklichung dieser Idee zu werben, und siehe, sie besass zündende Kraft. Offenbar war sie Ausdruck eines latent vorhandenen Bedürfnisses. Schnell hat sich die notwendige Anzahl von Eltern zusammengefunden, um durch einen Gründungsakt Ziel, Organisation usw. zu Papier zu bringen. Der Vorstand wurde gewählt und der Kleinkindergartenverein Ottenberg entstand. Es fehlte aber noch ein Ort, an dem die Idee, – Beschäftigung der Kleinkinder zwischen 2½ und 5 Jahren unter Engagement der Eltern – hätte verwirklicht werden können. Zuerst fand man in der Jugendstube der Kirchenpflege Hönegg vorübergehend Unterschlupf, wo an



Viel Spass mit Pferden!

Alfa Romeo Spider 2.0 127 PS Fr. 25'000.—
Der Frischluftklassiker von Pininfarina.

Autohaus Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01-495 24 11

Und die Lokalvertreter der Region: BALTENSWIL: Sportgarage, P. Klopfenstein, 01/836 93 33 · DIETLIKON: Meteor-Garage, M. Meier, 01/833 37 88 · DÜBENDORF: Garage Autohof, 01/820 03 01 · ERLBACH: Garage Rudolf Franz, 01/915 36 54 · GEROLDSDIL: R. + W. Wächter AG, 01/748 18 14 · HÖRI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · OBER-ENGSTRINGEN: Limmattal-Garage, W. Hunziker AG, 01/750 08 60 · PÄFFIKON: Iacovoni + Buchmann AG, 01/950 10 60 · RÜMLANG: Garage Franco Schiavi, 01/817 00 65 · RÜTI: Mathias Elmer, Garage, 055/31 58 08 · SCHLIEREN: Garage Paul Disch AG, 01/730 50 50 · STÄFA: Garage Büchi, 01/926 47 77 · USTER: Sportgarage G. Bamert, 01/940 99 44 · WALLISELEN: Unterdorf-Garage, Meyer, 01/830 28 05 · WETZIKON: Garage Gabriele Di Paolo, 01/930 56 50 · WINKEL b. BÜLACH: Garage Soland, 01/860 47 00 · 8008 ZÜRICH: Garage Walter Kessler, 01/55 08 88 · 8037 ZÜRICH: L & C Garage, M. Lapenna u. L. Ciardo, 01/363 62 30 · 8008 ZÜRICH: Seefeld-Garage, Pfenniger AG, 01/47 17 12 · 8050 ZÜRICH: Garage Fritz Betschart, 01/302 27 37 · 8051 ZÜRICH: Garage Autorama, M. Schüpfer, 01/41 43 34 · 8050 ZÜRICH: Garage R. Trachsel, 01/312 35 64 · 8037 ZÜRICH: Garage P. Wiederkehr, 01/42 55 86

Alfa Romeo
Technik mit Zukunft. Schon immer.

Apropos Ferien:

**Für Geldwechsel,
Reise-Checks und Ferien-Tips* sind
wir die richtige Adresse!**



Unsere «Ferien '84»-Brochure mit Umrechnungs-Tabellen, Länder-Informationen und nützlichen Ferien-Tips erhalten Sie an unseren Schaltern oder mit untenstehendem Coupon.

***Gratis!**

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Ferien '84».

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

peter
Bürotechnik AG

Haben Sie ein Büro mit Sicht auf die Aktenberge?

Unsere Schranksysteme schaffen Platz, Ordnung und Übersicht

8004 Zürich · Badenerstr. 236/Lochgut · Tel. 01/242 92 22

Gesucht einfaches, leeres

Zimmer

zum Möbeleinstellen.

Telefon 56 21 27
Gsteigstrasse 18



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.



Rebberg-Rundgang mit Weindegustation

organisiert durch die **Weinkellerei ZWEIFEL Höngg**, der Besitzerin eines Teiles des Lattenberg Rebberges.

Der Lattenberg – ein besonderer Rebberg

Die Lage, die Sonnenbestrahlung und der Föhn, das sind drei Besonderheiten, die den Lattenberg auszeichnen.

Die Lage: in einer schön geschwungenen Hangkurve, nach Südwesten offen, nach Norden und Osten geschützt.

Die Sonneneinwirkung: doppelt! Einmal direkt durch die Sonne und ein zweites Mal durch die Spiegelung vom See – nur ganz wenige Rebberge in der Schweiz werden derart von der Natur verwöhnt.

Und dann der Föhn: ein «Meisterkoch», wenn es um Wein und dessen Qualität geht.

Wir laden jedermann herzlich zu einer geführten und kommentierten Besichtigung dieses aussergewöhnlichen Rebberges und zur Weindegustation ein!

Anmeldung nicht notwendig – kommen Sie per Wagen oder zu Fuss.

Sie finden uns leicht: Siehe Plan oben!

Führung durch Rebberg mit Kommentar

Die Besucher werden gruppenweise im Rahmen eines Spazierganges durch den Rebberg geführt und mit den verschiedenen Aspekten des Weinbaues am Lattenberg durch Fachleute vertraut gemacht. Ausserdem stehen an diversen Orten Schautafeln (Reb-Lehrpfad). Führung und Informationstafeln bieten beste Gelegenheit, die Rebkultur hautnah zu beobachten.

Die Degustationen

Dass ein ausserordentlicher Rebberg auch aussergewöhnliche Tropfen hervorbringt – gewiss: es braucht noch die Sachkunde und Liebe des Rebbaupersonals und des Kellermeisters – beweisen wir gerne anlässlich der **Gratis-Degustation** folgender Lattenberger Weine:

Lattenberger Clevner, Eigenbau Zweifel, 1983

Das ist ein rassischer Rotwein, elegant, mit grosser Ausstrahlung und einem ausgesprochen schönem Abgang im Gaumen. (Der Jahrgang 1982 erzielte anlässlich der Fachprämierung Expovina/Schweiz. Weinhandlerverein eine Goldmedaille.)

Lattenberger Federwiss, Eigenbau Zweifel, 1983. Federwiss

ist eine Rotwein-Spezialität, die Kenner schon lange schätzen. Vielversprechendes Bouquet, vollmundig, sehr rein im Ton.

Lattenberger Riesling x Sylvaner, Eigenbau Zweifel, 1983.

Feines, typisches Bouquet. Ausgewogen und süffig. Feiner Muskat-Ton.

Lattenberger Räuschling, Eigenbau Zweifel, 1983.

Eine Weisswein-Spezialität vom Zürichsee, gradlinig, elegant; ein Tropfen aus eigenem Boden, der auch uns sehr viel Freude macht.



Freitagnachmittag, 22. Juni (14.00 bis 19.00 Uhr) und
ganzer Samstag, 23. Juni 1984 (10.00 bis 17.00 Uhr)

Wettbewerb

Ein instruktiver Wettbewerb bietet die Möglichkeit, einen der hundert Preise – natürlich Wein vom Lattenberg! – zu gewinnen. Die richtigen Antworten werden verlost und die Gewinner direkt benachrichtigt. Teilnehmerformulare im Lattenberg am Degustationsstand ausfüllen und in Urne einlegen. Rechtsweg ist ausbedungen; es wird keine Korrespondenz geführt.

Durchführung

Der Rebberg-Rundgang und die Weindegustation finden bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist absolut kostenlos. Falls gewünscht, können Weine gekauft und für spätere Lieferung/Abholung bestellt werden. Jugendliche und Kinder in Begleitung der Eltern sind willkommen; sie lassen wir **aplo Apfelsaft** und **Zweifel Pop Corn** (degustieren).

in Höngg findet statt:

Donnerstag, 21. Juni

17.00 bis ca. 21.00 Uhr Degustation aller Lattenberger Weine und anderer Ostschweizer verbunden mit Dia-Schau über den Lattenberg Rebberg.

Freitag, 22. Juni

ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr stündlich: Gratis-Besichtigungsfahrt von Höngg zum Lattenberg bei Stäfa und zurück (Zeitbedarf ca. 2 1/2 – 3 Std.).

● **Besichtigung der Weinkellerei**

● **Gratis-Degustation** aller Lattenberger Weine

● **Gratis-Tombola** für jeden Besucher. Gewinne: div. Anzahl Flaschen mit Wein vom Lattenberg.

Samstag, 23. Juni

Ab 10.00 bis 16.00 Uhr. Zu jeder vollen Stunde Abfahrt eines Gratis-Cars von Höngg in die Zweifel Rebberge Lattenberg bei Stäfa und zurück (Zeitbedarf ca. 2 1/2 – 3 Std.).

● **Gratis-Degustation** aller Lattenberger Weine in Höngg für alle, die am Rebberg-Besuch verhindert sind

● **Kellerbesichtigung**

● **Unverbindliche Besichtigung der «Zweifel Weinlaube»** in Höngg

● **Gratis-Degustation** Zweifel Chips

● **aplo und Zweifel Pop Corn** für Kinder/Jugendliche in Begleitung von Erwachsenen.

PS. Selbstverständlich kann die Exkursion nach Stäfa (Lattenberg) auch mit öffentlichen oder eigenen Verkehrsmitteln unternommen werden. Wir geben in Höngg Detail-Planli zwecks leichten Auffindens ab.

Zweifel & Co

Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)
56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Separates
Zimmer

in Zürich-Höngg günstig
zu vermieten per 1. Juli,
(nur an Frau).

Telefon 56 11 93

Selbstanleger sucht direkt, möglichst
von Privat zu kaufen

Mehrfamilienhaus

(2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen) in der
Stadt Zürich oder unmittelbar
angrenzend.

Offerten sind zu richten an Chiffre
25 - 569 233 an Publicitas, 8021 Zürich.

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Juli 1984 an sehr
schöner, ruhiger Lage

2 1/2-Zimmerwohnung im 1. Stock

gehobener Ausbau, moderne Küche,
Bad/WC. Mietzins Fr. 1 142.— inkl. NK

Auskunft und Vermietung durch:

Seltmeier & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77 oder 211 21 68

Tennis-Club Höngg

Clubhaus-Einweihung

am Sonntag, 17. Juni 1984, ab 12.00 Uhr,
Tennisanlage Lachenzel/Imbisbühlstrasse 79

Tennisdemonstration durch Spitzenspieler

— Zoltan Kuharszki	ATP-Weltrangliste Nr. 82
— H. U. Ritschard	P 1
— Danny Freundlieb	P 2
— Hajo Haakaart	P 3

Die Bevölkerung von Höngg ist zu diesem Grossereignis
herzlichst eingeladen. Eintritt frei. — *Kleine Festwirtschaft*

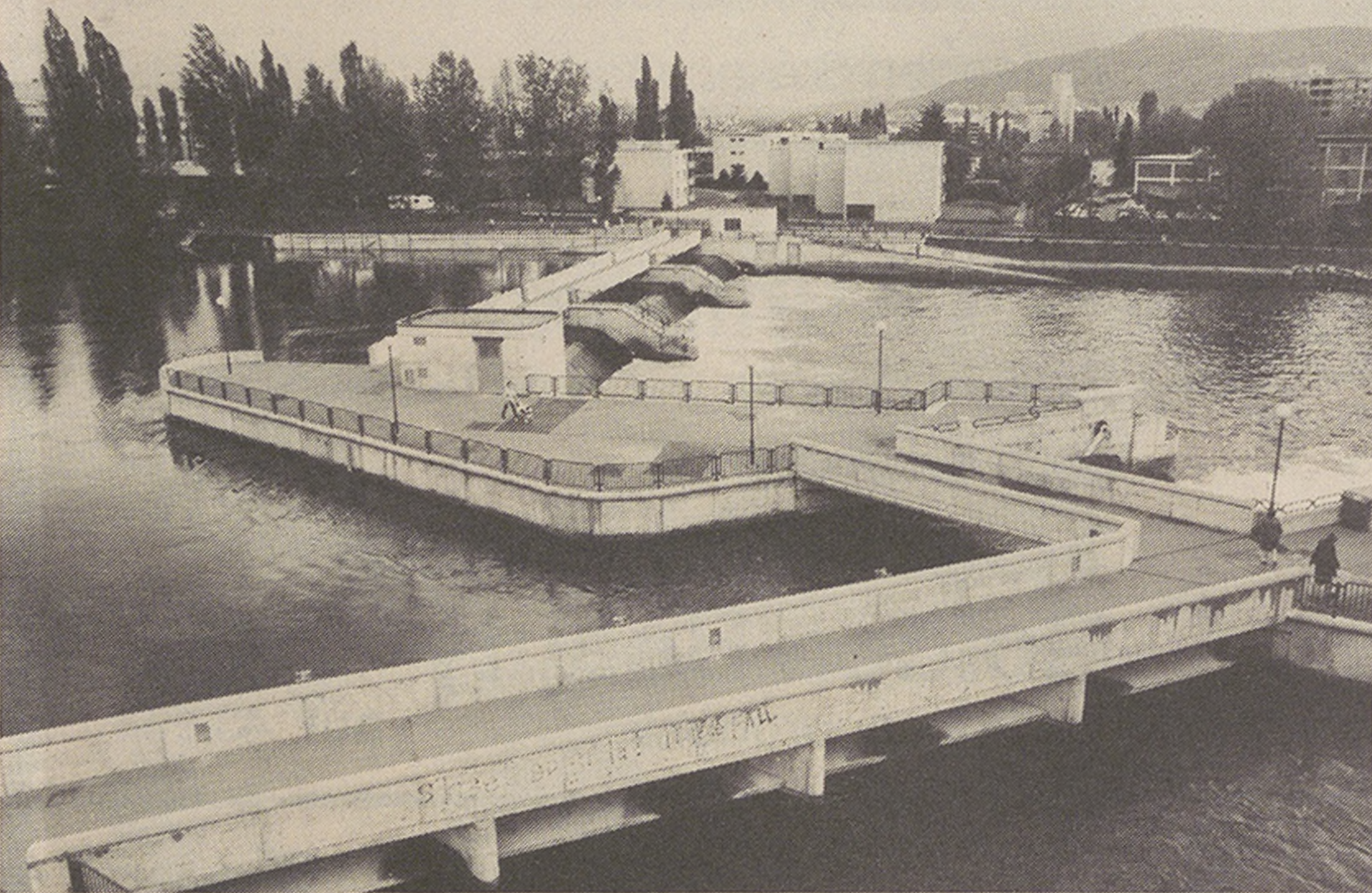
Quartierverein Höngg

Jahresbericht des Präsidenten pro 1983

Wie sie vielleicht festgestellt haben, berichtet der Vorstand des Quartiervereins Höngg seit einiger Zeit periodisch im «Höngger» über seine Vorstandsberatungen. Ich möchte deshalb in diesem Bericht einmal über Anliegen berichten, wie sie fast täglich beim Präsidenten mündlich oder schriftlich eintreffen. Hier einige Beispiele:

Eine Anwohnerin an der Ferdinand Hodlerstrasse schreibt:

«Am Freitag vor Beginn der Sportwochen hat ein Knabe vom nahen Schulhaus Vogtsrain an meinem Wagen, der vor dem Haus Ferdinand Hodlerstrasse parkiert war, einen Schwärmer ins Türschloss gesteckt und angezündet. Durch die Explosion wurde das Türschloss beschädigt und konnte mit dem Schlüssel nicht mehr geöffnet werden. Ich musste meinen Wagen in die Garage bringen, um den Papierpfropfen im Schloss entfernen zu lassen, was nur geschehen konnte, indem die ganze Türverkleidung innen gelöst und nachher wieder aufmontiert wurde. Abgesehen vom Ärger und der verlorenen Zeit hat mich dieser «Spass» über Fr. 130.— gekostet. Bei Schulbeginn nach den Ferien habe ich mich mit dem Hausvorstand des Schulhauses Vogtsrain in Verbindung gesetzt, um den Schadenverursacher zu finden. Dieser konnte aber leider nicht ausfindig gemacht werden. Der Hausvorstand bestätigte mir, dass er in letzter Zeit vermehrt Reklamationen von Nachbarn des Schulhauses erhalte, die sich darüber beschwerten, dass immer wieder Schwärmer gezündet werden. Er sage mir, dass eine Polizeiverordnung bestehe, die das Abrennen von Schwärmern nur am 1. August gestatte. Nun sei es aber so, dass die Kinder diese Schwärmer an jedem Kiosk das ganze Jahr über kaufen könnten und demzufolge diese Polizeiverordnung völlig nutzlos sei, solange auch der Verkauf nicht unterbunden werde.» Der Vorstand des Quartiervereins wurde dann gebeten, zusammen mit der Polizei dafür zu sorgen, dass dieser Polizeiverordnung in dem Sinne Nachachtung verschaffen werde, indem der Verkauf von Feuerwerkskörpern während des Jahres verboten werde.



Die Stadt Zürich hat im vergangenen Jahr erstmals die Jungbürgerfeiern in die Quartiere verlegt.

Auch Höngg hat da mitgewirkt und die Jungbürgerfeiern zusammen mit dem Höngger Wümmetfäschd organisiert. Im Vorstand waren wir uns im Nachhinein einig, dass dies ein Versuch war und eine weitere Jungbürgerfeier anders gestaltet werden sollte. Ich gebe hier eine Äusserung weiter, die ein Teilnehmer der letztjährigen Feier mir mitgeteilt hat. Er schreibt: «Ich habe die Jungbürgerfeier als Jungbürger miterlebt und möchte mich dazu äussern. Es ist mir natürlich klar, dass ich hier einfach als Betrachter Bemerkungen anbringe, kritisiere und gewisse Schwierigkeiten der Organisation einer solchen Feier nicht erkennen kann. Auch weiss ich nicht, ob meine Meinung repräsentativ ist. Aber ich habe mir gedacht, dass man nicht nur Stammtisch-Politik betreiben, sondern entsprechende Verbesserungsvorschläge an die betreffenden Stellen weiterleiten soll. Ich kann mir vorstellen, dass das in dem konkreten Fall «Jungbürgerfeier» eine der Hauptschwierigkeiten ist, zu erfassen, wie man die Jungen etwas politisch aktivieren könnte und welche Vorstellungen sie von einer solchen Feier haben. Ich möchte zuerst festhalten, dass ich die Idee der Dezentralisierung begrüsse. Der intimere Rahmen entspricht sicher dem Wunsch vieler Jungbürger. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für Ihre diesjährigen Bemühungen bedanken, die sicher einen wesentlichen Schritt in der Verbesserung der Begegnung Bürger – Politik darstellen. Der erste Punkt, den ich einer Kritik unterziehen möchte, betrifft die Musik. Vielleicht ist man von der Meinung ausgegangen, dass die Jugendlichen laute Musik wünschen. Zu diesem Zweck gehe ich an ein Konzert und nicht unbedingt an eine Jungbürgerfeier. Die Feier ist auch ein Ort, wo man Bekannte trifft, die man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat; Gespräche drängen sich also förmlich auf. Die erste Gelegenheit, wo es uns möglich war, ein Wort zu wechseln, war während der Rede von Frau Stadtrat Lieberherr. Ich habe versucht, mir die Rede anzuhören, musste am Ende allerdings feststellen, dass es sich nicht gelohnt hat. Den politischen Teil sehe ich mehr in der Form einer Auseinandersetzung. Die Jungbürger sollten Gelegenheit haben, Fragen zu stellen oder persönliche Anliegen vorzubringen.

Zusammenfassend möchte ich nun einen möglichen Ablauf einer solchen Feier aufzeichnen.

Nachdem die Jungbürger, Angehörige und Gäste eingetroffen sind, sei es nun am Wümmetfäschd oder in einem anderen passenden Saal, sollten sie zuerst einmal Zeit haben, etwas zu plaudern. Konkret heisst das, die erste halbe oder ganze Stunde keine Musik und keine Reden, dann nach letzteren eine Aufforderung zur Kommunikation zwischen Politikern und Jugend. Anschliessend das Essen, wobei auch dies ohne laute Musik serviert werden sollte. Vorrang hat das Gespräch, und es wäre schön, wenn sich auch einmal ein Politiker unter die Jungbürger wagen würde, um mit ihnen zu speisen und zu plaudern. Ich bin überzeugt, dass ein gemeinsames Mahl am gleichen Tisch unwahrscheinlich verbindet. Die Musik sehe ich eher als Ausklang der Feier, wobei meines Erachtens eine lokale Gruppe (auch wenn sie nicht ganz so perfekt spielt) vorgezogen würde. Unbekannte Gruppen suchen immer wieder nach Auftrittsmöglichkeiten, und an einer solchen Feier wäre für einmal auch das Publikum recht zahlreich.»

Diese Meinungsäusserung fand ich so positiv, dass ich sie auch einem weiteren Kreis unserer Bevölkerung zugänglich machen möchte. Wir im Quartiervereinsvorstand nehmen diese Anregung gerne und mit Freuden entgegen.

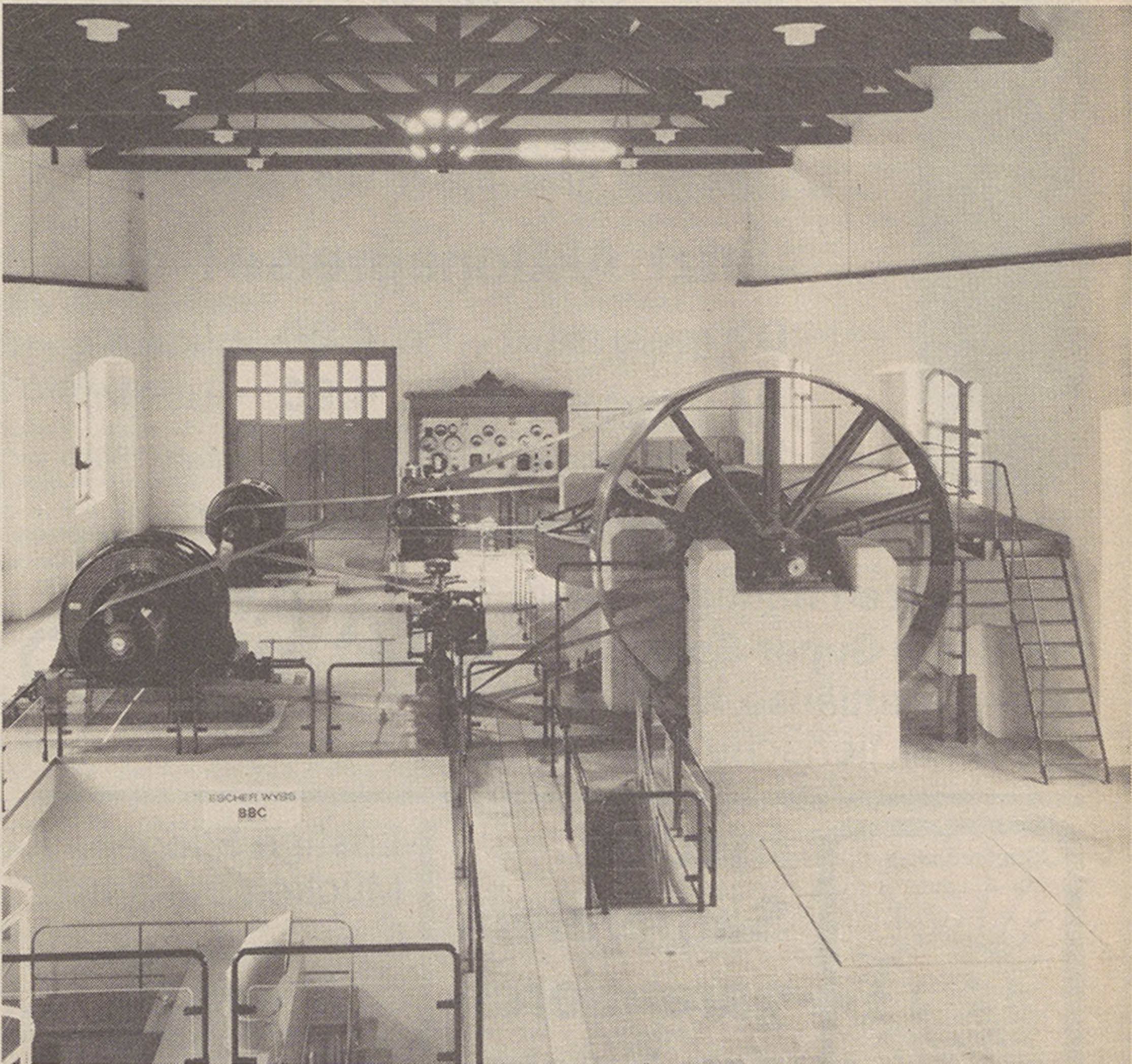
Ein weiterer Anwohner schreibt mit neuerem Datum folgendes:

«Am Radio hörte ich soeben die erfreuliche Mitteilung, dass der Schmierer Nägeli die Strafe antreten muss. Das veranlasst mich höflich an Sie zu gelangen, mit Ihrem Ansehen dafür einzutreten, dass, vorerst einmal die primitiven Sprüche am Kiosk der Post Höngg und am provisorischen WC am Meierhofplatz endlich verschwinden. Es war ja sehr erfreulich, dass bei der Schwimmhalle die Farbleckse jeweils sofort wieder weggemacht wurden. Das Gartenbauamt und die Strassenreinigung funktionieren doch wunderbar. Warum aber werden die Schmiereereien auf dem ganzen Stadtgebiet geradezu geduldet,

legenheit und wenn möglich um Realisierung. Die Meinung ist, dass ein Bühnenaufbau angefertigt wird, welcher bei Grossveranstaltungen auch den Leuten im hinteren Teil des Saales die Möglichkeit gibt, die Darbietungen zu verfolgen.

Am 9. Juni 1983 wurde das neue Hönggerwehr und Kraftwerk am Giessen eingeweiht.

Wie jeder Fluss suchte sich die Limmat in früheren Zeiten immer wieder ein neues Bett. Im Laufe der Jahrhunderte wurden deshalb ständig kleinere und grössere Korrekturen am Flusslauf nötig. Um 1975 waren das über achtzigjährige Tafelschützenwehr und das Streichwehr am Fuss des Höngger Kirchenhügels recht baufällig geworden; die ganze Anlage musste erneuert oder ersetzt werden. Das neue Wehr wurde etwa 30 m unterhalb des alten projektiert. Es besitzt drei Durchflussöffnungen von je 19 m Lichtweite, die durch hydraulische, automatisch gesteuerte Dachwehre abgeschlossen sind. Am linken Wehrwiderlager befinden sich Kahnrampen, über welche die Schiffe mittels einer Elektrowinde den Niveauunterschied überwinden. Im rechten Widerlager ist ein Fischpass angeordnet, der eine Fischwanderung zwischen Unter- und Oberwasser ermöglicht. Die ganze Anlage fügt sich harmonisch und ohne störende Aufbauten in die Landschaft ein.



Kraftwerk Am Giessen in Höngg Maschinenhalle:

- Schalttafel für die beiden alten Maschinen (Rückwand)
- Francis-Turbine (Escher Wyss 1917) — hinten
- Jonval-Turbine (Rieter 1898) — mitte
- Straflo-Turbine (Sulzer-Escher Wyss 1983) — vorne, versenkt

Seit dem Jahre 1934 nutzen die Zürcher den Hardhof als Grundwassergebiet. Rund ein Viertel des Trinkwassers stammt heute aus dem modernen Grundwasserwerk Hardhof, d.h. pro Tag bis zu 150 000 m³. Ein bedeutender Teil dieses Wassers, das beim Durchfliessen der tieferen Kiesschichten auf natürliche Weise gereinigt wird, stammt aus der Limmat. Als der Zustand des alten Hönggerwehrs bedenklich wurde, prüfte man die Möglichkeit, die alten Kraftwerkanlagen samt dem Wehr abzubauen und den ursprünglichen Zustand vor etwa 1890 wieder herzustellen. Der zu Rate gezogene Geologe wies aber darauf hin, dass bei einem Abbruch des Wehrs mit einer Reduktion der Speisung des Grundwassers gerechnet werden müsse. Da das Grundwasserwerk gerade zu dieser Zeit ausgebaut wurde, kam eine solche Beeinträchtigung natürlich nicht in Frage. Das neue Wehr brachte für die Grundwasseranreicherung einige Vorteile mit sich. So bewirkt der um 90 cm erhöhte Stauspiegel der Limmat eine grössere Wassertiefe und damit eine Druckerhöhung auf die Flussole. Durch den Aufstau werden ausserdem zusätzlich Uferpartien benetzt, was die Versickerungsfläche vergrössert.

Als die Stadt Zürich im Jahre 1973 die Liegenschaft «Waser Erben» erwarb, gelangte die ganze Werdinsel samt der Kraftwerkanlage Am Giessen in städtischen Besitz. Die Jahresproduktion von 5 Mio kWh deckte gerade noch einen Tagesbedarf der Stadt. Aus dem Zusammenwirken mit der Wasserversorgung ergab sich für das Elektrizitätswerk die Möglichkeit, anstelle einer der alten Turbinen eine moderne Rohrturbine mit Aussenkranzgenerator einzubauen. Mit dieser Straflo-Turbine, einer Neuentwicklung der Firma Escher Wyss, verdoppelte sich

die jährliche Stromproduktion. Im Vergleich zum gesamten städtischen Energiekonsum ist die hier zu gewinnende elektrische Energie zwar unbedeutend. Dennoch ist sie willkommen. Ausserdem konnte so die historische Anlage erhalten werden. Die Nutzung der Wasserkraft der Limmat lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Ende des 19. Jahrhunderts löste die Elektrizitätserzeugung die bisher üblichen Wasserräder ab.

Mit dem Flusskraftwerk Am Giessen ist ein Zeugnis aus der Pionierzeit der Elektrizität erhalten geblieben. Mit dem Einbau der modernen Rohrturbine konnten eine Jonval- und die Francis-Turbine zu Anschauungszwecken funktionstüchtig erhalten bleiben. Diese drei Generationen aus der Geschichte des Turbinen- und Generatorenbaus bilden das Kernstück des heutigen Museum; sie können vom Balkon aus besichtigt werden. Bilddokumente und technische Ausstellungstücke ergeben den historischen Rahmen dazu.

Der Quartiervereinsvorstand wird nächstens einmal eine Besichtigung dieses schönen Museums organisieren und bittet die Höngger Bevölkerung daran teilzunehmen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich noch auf etwas hinweisen, das vielfach als selbstverständlich

hingenommen wird. Vor Jahren wurde immer wieder der Wunsch an uns herangetragen, man möchte doch den älteren Quartiereinwohnern zu ihrem hohen Geburtstag gratulieren. Die eben zurückgetretene Präsidentin des Frauenvereins Höngg hat es sich in den letzten Jahren zur Pflicht gemacht, sämtlichen Frauen und Männern, welche das 80., 85., 90. und folgende Altersjahr erreicht haben, persönlich mit einem Briefchen zu gratulieren. Die Adressen stammen von der reformierten und katholischen Kirchgemeinde. Der Quartierverein stiftet die Blumen, die in einem vom Frauenverein zur Verfügung gestellten Höngger Weinglas schön zurechtgerichtet den Jubilaren überbracht werden. So durften im Laufe des Berichtjahres 214 Einwohner unseres Quartiers geehrt werden. Viele der Jubilare danken mit einem netten Briefchen und sind gerührt, dass man an sie gedacht hat. Die Quartierzeitung «Der Höngger» nimmt an dieser Aktion teil, indem er die Adressen in der Zeitung veröffentlicht. Ich möchte an dieser Stelle der Initiantin im Namen unseres Vorstandes und sicher auch im Namen einer grossen Zahl unserer Bevölkerung einmal recht herzlich für ihren Einsatz danken. Wir hoffen diese Gratulationen auch weiterhin durchführen zu können.

An der letztjährigen Generalversammlung wurde der Vorstand neu gewählt und setzt sich im Moment wie folgt zusammen:

Werner Wydler, Kantonsrat, Präsident
Dr. iur. Heinz Vonrufs, Oberrichter,
Vizepräsident/Protokollführer
Rudolf Matthys, Kaufmann, Aktuar
Eric Langner, Kaufmann, Kassier

und als Beisitzer:

Hermann Aebi, Gemeinderat
Eugen O. Fischer, Architekt
Hans-Ulrich Frei, Kantonsrat
Hans Jaun, Beamter SBB
Rosmarie Meier, Hausfrau
Franz Scherer, Gemeinderat
Ulrich Stiefel, a. Gemeinderat
Karl Stokar, Pfarrer
Vreni Wyss, Hausfrau

Ernst Geering, Landwirt, hat im Verlaufe des Berichtsjahres seinen Rücktritt erklärt. Wir danken ihm an dieser Stelle bestens für seinen Einsatz und sind dankbar, dass er uns als Bauchef im OK Höngger Wümmetfäschd weiterhin zur Verfügung steht.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern und Gönnern recht herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und auch für die finanzielle Unterstützung unserer Anliegen.

Zürich-Höngg, im Mai 1984

Der Präsident:

Werner Wydler, Kantonsrat

Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten
Geöffnet 7.30 – 24 Uhr
Sa bis 22 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. (01) 44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

Hobbygärtner mit Erfolg:



Giftklassen 4+5: Warnung auf Packungen beachten

D7 ein Blumendünger von besonderer Wirksamkeit

Prachtvolle Blumen und Pflanzen im Zimmer, im Blumenfenster, auf dem Balkon, im Garten. Der ideale Dünger für Ihre Blumen und Zierpflanzen in Haus, Balkon und Garten.

Jetzt Aktionspreise!

- D7 flüssig 500 ml Fr. 4.90 (statt 6.60)
- D7 Geraniendünger Fr. 4.90 (statt 6.60)
- D7 Pflanzenspray Fr. 6.90 (statt 7.80)

Schönere Pflanzen mit D7

Zierpflanzen richtig pflegen:
mit Gesal Super Spray:
gegen Blattläuse, Mehltau,
Pilzbefall, tierische Schädlinge

jetzt Aktion nur Fr. 7.90



frische Sämereien garantieren den Erfolg im Garten

Lästige Fliegen, Mücken bekämpft



statt Fr. 12.50
nur Fr. 9.90

Baden, Sonnen ohne lästige Mücken: Schützen Sie sich mit

Anti-Brumm

(Milch oder Spray)

Hit

Durst stillen – Hitze Sonne geniessen

Sommertee

100 g Fr. 5.90
(eigene Mischung)



Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97
Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel

neu

Das Ereignis für Männer, die ihre Nase im Wind haben.

GIORGIO ARMANI



After shave
eau pour homme
savon

Verlangen Sie ein Gratismuster!!!

Gratis

1 Kühlbox

für kühle Drinks während heissen Tagen beim Kauf von:

1 Set Rubinstein Golden Beauty

à 3 Sonnenprodukte

nur 43.50

10%

Temperatur steigt aber: Preise sinken:

10% auf

Sonnenpflege
Sonnenbrillen
Necessaires

10%

10%

10%

Flims

Waldhaus

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel (Hotelvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.
Geöffnet: 1. Juni – Mitte Oktober 1984
Dir. F. Meier, 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 – Tx. 74 565

LIMMATTAPOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Abnehmen als Zweit-Sport
Eine regelmässige tägliche Gewichtskontrolle, verbunden mit nach einer Kalorien-Tabelle abgewogenen Mahlzeiten, bringt nicht nur eine sportliche Note in die Diät, sondern meist auch Erfolg.

MOD'ARTE

Jetzt!

Blusen
ab Fr. 10.-

Alle Kleider
nur Fr. 29.-

Jupes
ab Fr. 20.-
bis Fr. 29.-

Baumwoll-Leibchen
ab Fr. 10.-

Sommer-Hosen
Fr. 59.-

Öffnungszeiten
10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.00 Uhr

ModArt, Limmattalstrasse 178, (neben Post)
Telefon 56 12 55 und 56 47 61

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kalbsschnitzel
mit Gorgonzola-Sauce
Nudeln
Salat Fr. 22.50

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

«An alle Geburtstagskindervon 1984»

Leder Wolf feiert 1984 sein 30jähriges Jubiläum. – Feiern Sie mit! Wenn Sie nächsten Geburtstag haben und an diesem Tag bei uns einkaufen, gewähren wir Ihnen auf unser gesamtes, reguläres Sortiment **20% Rabatt als Geschenk.** **30% Rabatt** erhalten alle Glückskinder, die genau an Ihrem dreissigsten Geburtstag bei uns vorbeikommen.

Vergessen Sie nicht, Ihren Ausweis mitzubringen!

Leder Wolf – Qualität zu fairen Preisen seit 30 Jahren.

LEDER WOLF

Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Rückblick aufs Quartierfest für jung und alt

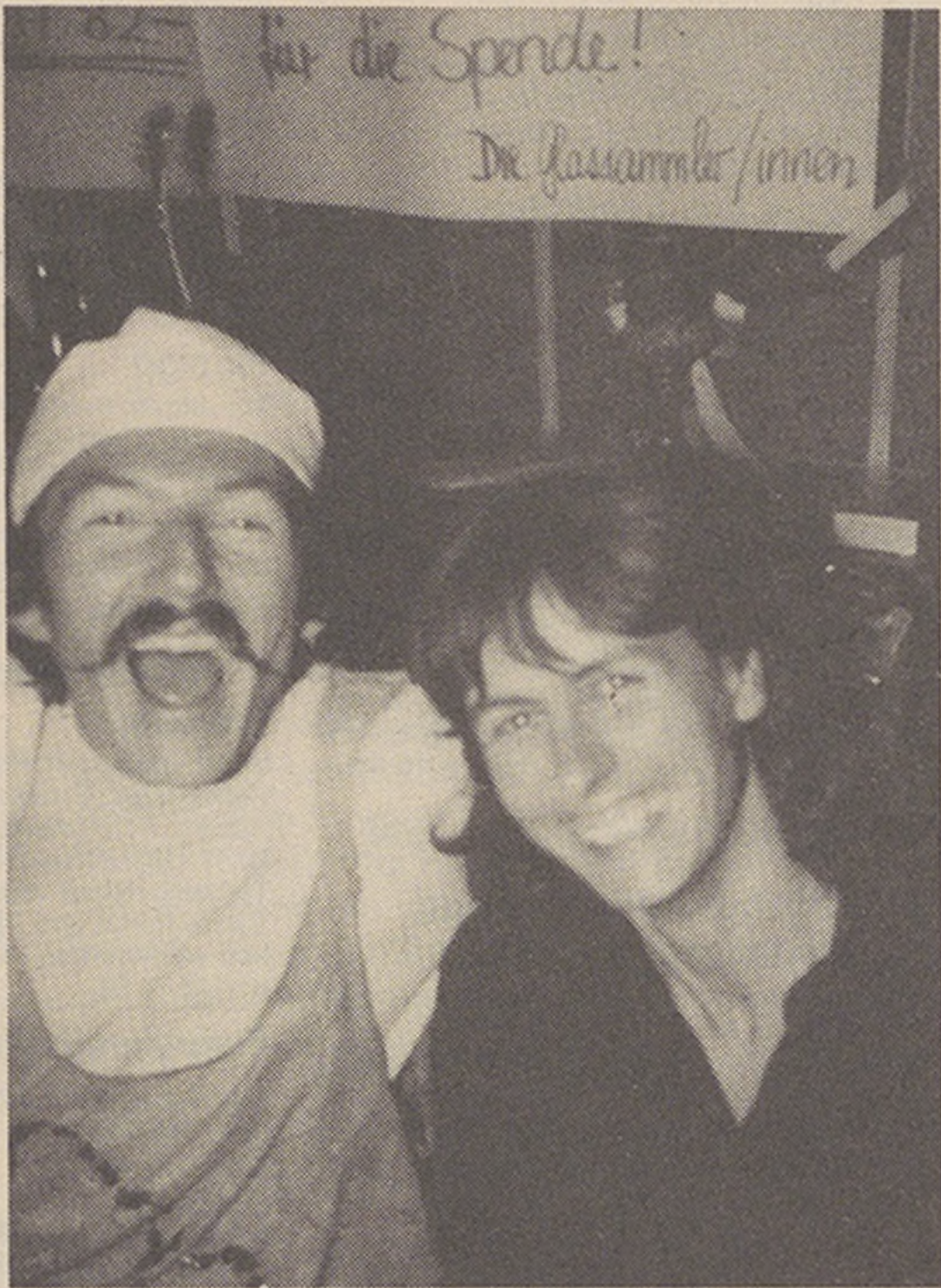
Im Restaurant Mühlehalde am 2. Juni 1984

Der Samstagabend hat unsere Erwartungen erfüllt. Anscheinend war das Bedürfnis nach einem offenen Quartierfest für jedermann/frau gross (neben dem Wümmefest mit Zeltstimmung läuft ja in Hönegg in Sachen Feste leider sehr wenig). Frau De Prà musste ab etwa 21.30 Uhr den hinteren Teil des grossen Saals auch noch öffnen, damit die zahlreichen Gäste Platz fanden.

Wir glauben auch, den Geschmack von möglichst vielen Leuten getroffen zu haben. Einerseits mit der fröhlichen *Giige Gugge* (Volksmusik, Tango, Samba, Walzer), andererseits mit der Band *Kick Down*. Leider war diese Musik vielen Leuten zu laut. Der Wettbewerb hat etliche Leute angeregt, alte Häusergruppen Höneggs zu studieren, oder sich daran zu erinnern. Baumkünstler *Peter Kunz* konnte als waschechter Hönegger den ersten Preis in Form von Hönegger Wein mit nach Hause tragen. Der Pantomime *Samuel Sommer* hat vor allem mit seinem «Bühnenarbeiter» und den ersten beiden Nummern begeistert.

Nur, für unsere Arbeit und Vorbereitung wurden wir finanziell nicht sonderlich belohnt. Da wir auf Billetterverkauf verzichteten, waren wir auf Spenden angewiesen, kostet doch so ein Fest gegen 2000.— Franken (Polizei- und Musikbewilligung, Musiker, Saalmiete, Dekoration usw.). Das Warten auf freiwillige Spenden war wahrscheinlich nicht der richtige Weg.

Dem Personal des Restaurants Mühlehalde möchten wir für den Einsatz herzlich danken.



Kurz: Die Stimmung war den ganzen Abend heiter und beschwingt. Wir freuen uns schon auf das nächste Quartierfest.

Das Organisationsteam des Quartierfests: I. Furrer, R. Meyer und R. Hug



47. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier

«Am diesjährigen Turnier nehmen 75 Schulhaus-Mannschaften teil. Sie verteilen sich wie folgt: Kategorie A (8. Schuljahr) = 11 Mannschaften, Kategorie B (7. Schuljahr) = 6 Mannschaften, Kategorie C (6. Schuljahr) = 26 Mannschaften, Kategorie D (5. Schuljahr) = 17 Mannschaften, Kategorie E (4. Schuljahr) = 5 Mannschaften, Kategorie F (3. Schuljahr) = 1 Mannschaft. Diese spielt in der Kategorie E. Kategorie H (4./6. Schuljahr Mädchen) = 9 Mannschaften.

Die Vorrunde wird am 16. eventuell 23. Juni 1984 auf den Sportplätzen Hardhof und Neudorf Oerlikon ausgetragen. Die Finalsplele finden am 23. eventuell 30. Juni auf dem Sportplatz Neudorf in Oerlikon statt.

Auskunft über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 182 ab 11.00 Uhr.

Wir sind überzeugt, dass wir wie jedes Jahr viele spannende und gute Spiele sehen werden. Ein Besuch wird sich auf alle Fälle lohnen.»

Sportverein Hönegg Junioren

Abschlussreise A1 und A2 nach Paris vom 8. bis 11. Juni 1984

Trotzdem die A-Junioren den Aufstieg nur knapp verpasst haben, konnte die Abschlussreise mit sehr guter Stimmung angetreten werden. Um 6.00 Uhr besammelten wir uns am Züricher HB, doch die wichtigste Person mit den Billetten kam erst eine Viertelstunde vor Abfahrt. Nach einer mühseligen sechsstündigen Reise trafen wir bei schönem und warmen Wetter in Paris ein. Bei unserer ersten Metrofahrt zum Hotel Astrid gab es einige Schwierigkeiten bis wir den richtigen U-Bahnschacht fanden, doch Tschitscho und Coco konnten immer Auskunft geben. Nach gemütlichem Zimmerbezug konnten wir am Nachmittag schon die ersten Sehenswürdigkeiten besichtigen; andere gingen für den Abend auskundschaften. Am Abend ging die Hälfte der SVH-Touristen miteinander Nachtessen. Der erste und teure Reifall. Nach einem eher nicht befriedigenden und teuren Nachtessen gab es noch Schwierigkeiten beim Zahlen. Als wir aus dem Restaurant kamen war jeder sicher nie wieder in ein solches einzutreffen. Deshalb gingen Einige in Zukunft nur noch amerikanisch, andere chinesisch oder italienisch essen.

Am nächsten Morgen bestellten wir alle das Frühstück aufs Hotelzimmer. In diesem Hotel lebten wir wirklich nobel, zirka 100 m vom Arc de Triomphe entfernt. Ich würde dieses Haus jedem empfehlen. Tagsüber besuchten alle Junioren die wichtigsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten. In der Nacht fand man alle Spieler in den Vergnügungsvierteln z.B. St. Denise und Pigalle.

In den ersten Morgenstunden liessen sich viele in einem Café an der Champs Elysées bei einem feinen Getränk nieder. «Am morgen um zirka 2.00 Uhr spazierten noch so viele Leute die Champs Elysées auf und ab wie in Zürich am Samstagnachmittag an der Bahnhofstrasse.»

Alles in allem waren es sehr schöne Pfingsttage, die wir wirklich wie die Fürsten, bei herrlich warmem Wetter, in der schönsten Stadt Europas erlebten. Es war eine erfolgreiche und schöne Abschlussreise die den Teamgeist der A-Junioren stärkte.

Spieler A1 E. Hofmann

Zur rechtlichen Situation um die geplante Drogenentzugsstation Frankental

Anlässlich einer Pressekonferenz vom 6. Juni hat Herr Stadtrat Max Bryner erneut zur projektierten Drogenentzugsstation Stellung genommen und sich über hängige Nachbarrekurse beschwert. Stadtrat Bryner erklärte gemäss den Zeitungsberichten u.a., wenn zuerst das ganze Baurecht durchgespielt werden müsse, erachte er das als Bankrotterklärung der städtischen Drogenpolitik. Die SVP-Zürich 10 ist erstaunt über eine derartige Erklärung eines Stadtrates. Sie hält mit aller Deutlichkeit fest, dass ein Gemeinwesen, das als Bauherr oder – wie hier – als Trägerin einer baurechtlich bewilligungspflichtigen Nutzungsänderung auftritt, den massgebenden Vorschriften ebenso untersteht wie ein privater Bauherr. Das Institut des Nachbarrekurses ist ein demokratisches und gesetzliches Instrument, mit dem sich auch die Stadt Zürich wie jeder andere Bauherr abzufinden hat. Es ist daher fehl am Platz, den Nachbarn die Schuld an der Verzögerung der Betriebsaufnahme in die Schuhe schieben zu wollen. Richtig wäre gewesen, vor der ganzen Projektierung und Kreditbeanspruchung sowie vor dem Tag der offenen Tür die rechtliche Situation genau abklären zu lassen. Die SVP-Zürich 10 hat sich durch Baurechtsfachleute über die massgebenden Fragen orientieren lassen. Sie möchte das Resultat dieser Abklärungen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten. Die Villa, in der die geplante Drogenentzugsstation untergebracht werden soll, ist ein ehemaliges, grosszügig ausgebautes Einfamilienhaus, das heute in der Freihaltezone liegt. Die bestehende Baute ist durch die Zuweisung zur Freihaltezone zonenwidrig geworden. Die Zulässigkeit von baulichen Änderungen oder von Zweckänderungen an derartigen (zonenwidrigen) Bauten ausserhalb der Bauzone ist heute bundesrechtlich durch das eidgenössische Raumplanungsgesetz mit entsprechenden kantonalen Ausführungsbestimmungen geregelt. Nach diesen massgebenden Vorschriften sind an solchen Bauten nur teilweise bauliche Änderungen oder teilweise Zweckänderungen erlaubt. Nicht gestattet ist eine völlige und durchgreifende bauliche Änderung oder eine vollständige Zweckänderung. Die entscheidende Frage ist daher die, ob die Einrichtung einer Drogenklinik oder Drogenentzugsstation in einem ehemaligen Wohnhaus nicht als völlige und damit in einer Freihaltezone unzulässige Zweckänderung zu qualifizieren sei. Weiter stellt sich die Frage, ob die Einrichtung einer Drogenentzugsstation in einem zur Freihaltezone gehörenden Haus nicht grundsätzlich gegen Sinn und Zweck der zürcherischen Freihaltezone verstösst. Die SVP-Zürich 10 sieht dem bevorstehenden Entscheid der zuständigen Baurekurskommission mit Interesse entgegen. Rekurrierende Nachbarn und Öffentlichkeit haben Anspruch darauf, dass die dargelegten Fragen sorgfältig abgeklärt werden.

SVP-Zürich 10
Rolf Allemann, Kreispräsident

Eidgenössisches Turnfest: Winterthur 1984

Datum: 20. bis 24. Juni 1984

Das Eidgenössische Turnfest ist gesellschaftlich und sportlich von besonderer Bedeutung. Aus allen Teilen des Landes strömen Aktive verschiedener Altersklassen und aus verschiedenen Bevölkerungsschichten nach Winterthur, um sich im gemeinsamen Wettkampf zu messen und die Kameradschaft zu pflegen. Jedes «Eidgenössische» gibt auch wieder die Gelegenheit zum Gespräch über die Sprach- und Kultur-grenzen hinaus.

Auch für den TVH-Hönegg ist es ein Höhepunkt im sportlichen Terminkalender. In den abendlichen Trainingsstunden wurde eifrig trainiert und alle sind schon in Gedanken an diesem Grossanlass. Das Wettkampffieber wird aber erst eintreten, wenn unser Schwerarbeiter und Oberturner die einzelnen Wettkampfgruppen auf dem Festplatz namentlich zusammenstellt. Dann wird der individuelle Ehrgeiz in jedem Turnerherzen geweckt und ohne Zweifel wird jeder sein Bestes geben.

Der Einsatzplan für den TVH-Hönegg sieht folgendermassen aus:

1. Wettkampfteil	2. Wettkampfteil
8.20 Uhr Barren 12 Turner	9.30 Uhr Pendelstafette 28 Turner
3. Wettkampfteil	4. Wettkampfteil
10.40 Uhr Hochsprung 15 Turner Kugelschossen 15 Turner	12.25 Uhr Weitsprung 15 Turner Speerwurf 8 Turner 1000 m-Lauf 6 Turner

Am Samstag sind auch zwei Mannschaften des TVH-Hönegg im Handball und im Korbball im Einsatz. Für genauere Angaben und Übersichtspläne konsultieren Sie bitte den umfangreichen Festführer! Der Sonntag ist für die allgemeinen Vorführungen reserviert, die das Finale des Eidgenössischen Turnfestes darstellen.

Nach diesem Grossereignis werden sich die Turner des TVH-Hönegg um zirka 16.00 Uhr bei der Trotte in Hönegg besammeln und in einem Festzug auf den Höneggerberg marschieren.

Mit einem Aufruf an alle Schlachtenbummler und Besucher des Eidgenössischen Turnfestes möchten wir schliessen, denn auch Sie können an Freizeitwettkämpfen teilnehmen und den TVH-Hönegg an seiner Arbeit kritisch beobachten und wertvoll unterstützen.

Wir danken Ihnen schon zum voraus für Ihre aktive Unterstützung.
TVH-Hönegg

Modellbahntage Schlieren

Schon zum zweiten Mal finden am 16./17. Juni 1984 die Modellbahntage im Alterswohnheim «Sandbühl» in Schlieren statt. Eine sehenswerte Gartenbahn wird im Freigelände aufgebaut, und die kleinen Besucher können sich gar auf einer «richtigen Eisenbahn» durchs Gelände dampfen lassen! Es gibt nicht nur Industriemodelle im Massstab 1:22½ zu bewundern, sondern auch Eigenbaumodelle.

Die Dampfbahn Ettenberg bei Birmensdorf wird mit ihrer mobilen Anlage zu Gast sein. Und der Eintritt ist frei!

Gönnen Sie sich und Ihrer Familie ein paar unbeschwerte Stunden an der Modellbahn-Ausstellung in Schlieren (beim Limmattal-Spital). Bei schlechter Witterung wird die Ausstellung am Sonntag, 24. Juni durchgeführt. Öffnungszeit Samstag 13.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr.

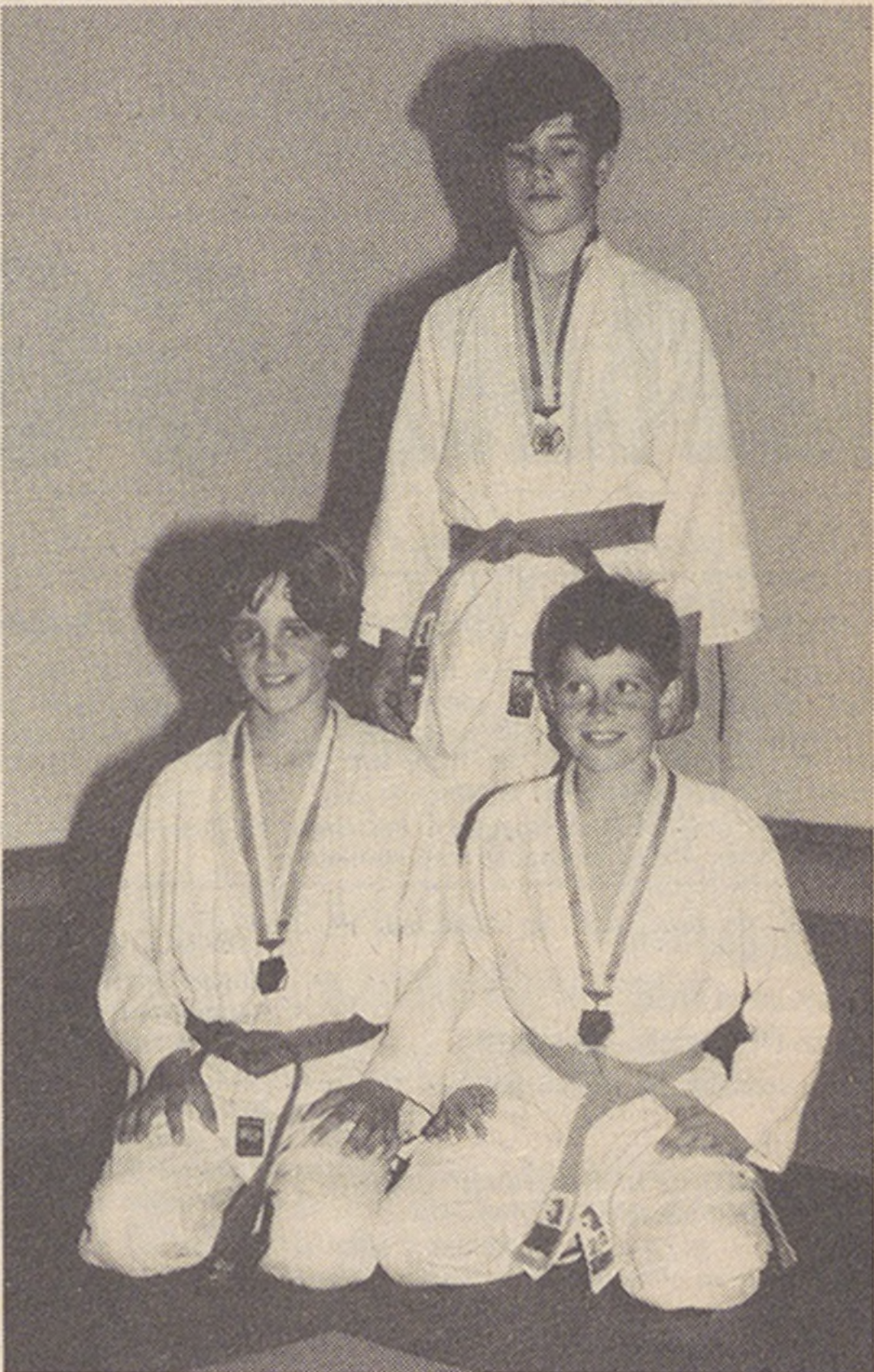
Rolf Rütimann

Erfolgreiche Hönegger Judokas

Zürcher Kantonale Judo-Nachwuchsmeisterschaften

Mit einer Gold- und zwei Bronze-Auszeichnungen schnitten die Hönegger Judokas vom Judoclub Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 erneut erfolgreich ab. Insgesamt massen sich 265 wettkampfbegeisterte junge Judokas aus den Kantonen Schaffhausen, Thurgau, Schwyz, St. Gallen, Glarus und Zürich um Titel und Ehren. Die ausgezeichnet organisierte Meisterschaft stand unter dem Patronat des Zürcher Kantonalen Judoverbandes und wurde in den Kategorien Schüler (bis Jahrgang 70), Mädchen (bis Jahrgang 67) und Jugend (Jahrgänge 67 bis 69) durchgeführt.

In der Kategorie Schüler stiessen 3 Hönegger Judokas in die Medaillenränge vor. Thomas Moor wusste sich in der Gewichtsklasse bis 50 kg gegen alle Rivalen mit überlegener, schön ausgeführter Technik durchzusetzen und gewann damit die Goldmedaille. Daniel Schmid, der dritte der bis anhin erfolgreichen Gebrüder Schmid, erkämpfte sich bis 40 kg die ausgezeichnete Bronze-Medaille und auch Massimo Giordano war, bis 33 kg, mit der bronzenen Auszeichnung unter den Besten.



Goldmedaille für Thomas Moor (hinten) und Bronzemedailen für (links) Daniel Schmid und Massimo Giordano

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 17. Juni 1984
in der Kirche
Pfarrer Chr. Zangger
Kollekte: KEM

Jugendgottesdienste
für die jüngeren und
für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus
Sonntagsschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal «Im Wingert»
9.30 im Kirchgemeindehaus und im
Schulhaus Imbisbühl

Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Frau Pfr. Ines Buhofer

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 19. Juni 1984
16.30 bis 17.30 Uhr: Werktagsschüler-
gruppen
4- bis 6 Jahre im Kirchgemeindehaus
7- bis 9 Jahre im Schulhaus Vogtsrain
Mittwoch, 20. Juni 1984
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg:
Sonneggtreff
19.00 bis 22.00 Uhr, im Jugendcafé
Albatros: Filmabend
Donnerstag, 21. Juni 1984
19.30 im Kirchgemeindehaus, Jugend-
stube: Pfr. K. Stokar: Martin Luther's
Botschaft der Gegenwart. (Blaues
Kreuz)

**Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen**
Sonntag, 17. Juni 1984
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfarrer Oggenfuss, Höngg
Kollekte für die Flüchtlingshilfe

Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder
von 4 bis 12 Jahren
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 19. Juni 1984
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 17 juin 1984
9.30 Culte en famille
les pasteurs J.-P. Monnet et
G. Andrie
Offrande missionnaire
9.30 Garderie
10.30 Après-culte missionnaire

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 17. Juni 1984
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 20. Juni 1984
20.00 Bibelabend
**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen**
Sonntag, 17. Juni 1984
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule
Samstag, 23. Juni 1984
9.00 bis 16.00 Uhr: Flohmarkt und
Kaffeestube

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 16. Juni 1984
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 17. Juni 1984
7.00 Dreifaltigkeitssonntag
7.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: für unser diözesanes Priester-
seminar St. Luzi in Chur
Montag, 18. Juni 1984
9.00 Legat für Karoline, Arnold, Heinrich
Kälin und Magdalena Ghisleni und
Familie
Dienstag, 19. Juni 1984
19.30 Legat für Hans und Blanka Kohler-
Jendly
Mittwoch, 20. Juni 1984
9.00 Hl. Messe
Donnerstag, 21. Juni 1984
Fronleichnam
9.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-
Schärer
19.30 Hl. Messe
Freitag, 22. Juni 1984
9.00 Legat für Dr. Theophil und Hedwig
Wyss-Keller
19.30 Hl. Messe
Arbeitsnachmittag der Frauen
Dienstag, 19. Juni, 14.00 bis zirka
16.00 Uhr im Pfarrei-Zentrum

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 83 50.

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Mittwoch-Training
Mittwoch-Abend, 20. Juni 1984: 17.00—19.00
Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. Juni 1984,
UV-Schiessen Solothurn in Zuchwil, Grup-
pe 300 m
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Ge-
ber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Te-
lefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00
bis 10.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfall-**
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwester-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
(bis 30. Mai ab 1. Juni
Anrufumleiter)
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 17. Juni 1984: Obstgartenexkur-
sion nach grünem Programm ZKV. Meilen
— Hohenegg — Burg, Besammlung: 8.05
Uhr Bahnhof Meilen, Zürich HB ab 7.31 und
Letten ab 7.35 Uhr.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Männerchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben,
geht's auch hie und da daneben,
was tut's — bleib immer froh.
Trübsal gibt's ja sowieso.
Befreie Dich durch kräftig Singen,
dies lässt Dich dann wohl höher springen,
bis dann das Herz, man glaubt es kaum,
im Überschwang von Zeit und Raum
hoch oben über Sorgen schwebt,
die Zeit so quasi stillesteht.
Dann bist Du frei und fühlst Dich gut,
die Seele fasst dann neuen Mut;
drum singe, wem Gesang gegeben,
alle sollen glücklich leben!
Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg.
Sie können zuerst auch «schnuppern».
Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident, Te-
lefon 56 90 73. Gesangsproben: Jeweils
Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 16. Juni 1984, 9.15 Uhr, City-
Ständchen, Bahnhofstrasse; anschliessend
Ständchen beim Vinzenz-Altersheim, Witi-
kon
Dienstag, 19. Juni 1984, 20.00 Uhr, Som-
merkonzert, Rosenhof Zürich 1
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigeellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phen, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Schiessverein Höngg

**Bundesübung 300 m. Dienst- und Schiess-
büchlein mitbringen.**
Samstag, 16. Juni 1984, 14.00 bis 17.00 Uhr

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 15. Juni 1984, abends 17.00—19.00

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 16. Juni 1984
Fernfahrt Zürich — Basel — Zürich. Alle
helfen mit! Sich melden bei V. Krebs, Tele-
fon 41 37 96
Mittwoch, 20. Juni 1984
Mannschafts-Training. Abfahrt: 18.00 Uhr,
Möbel-Meier, Neerach
Donnerstag, 21. Juni 1984
Berg-Rennen (zählt zur Clubmeisterschaft).
Besammlung: 18.45 Uhr Restaurant Büchel,
Adliswil (Start: 19.00 Uhr).
Jeden Mittwoch
Abend-Tour. Besammlung :19.00 Uhr, Mo-
sterei Zweifel Höngg
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege
des TV Höngg**
**Mul-Turnen
(3 Gruppen)**
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
**Frauenriege
(2 Gruppen)**
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

**Jugendriege
(3 Gruppen)**
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
**Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)**
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive
Dienstag 20.00—21.45 Turnplatz
Donnerstag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. A
18- bis 19-jährig
Mittwoch 20.30—22.00 ETH
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz
Handball Jun. B
16- bis 17-jährig
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz
Handball Jun. C
14- bis 15-jährig
Dienstag 18.00—19.30 Turnplatz
Donnerstag 17.30—19.00 Turnplatz
Handball Jun. D
13-jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.00 Lachenzelg
Freitag 18.00—19.00 Turnplatz
Torhüter
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Som-
mermonaten auf dem TVH-eigenen Turn-
platz Hönggerberg. Neueintretende sind
stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-
gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon
211 14 74
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Halte-
stelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse
192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon
362 30 10
Limmata-Apotheke, Limmattalstr. 242, Halte-
stelle Wartau, Telefon 56 76 46
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11



Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83
BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11
Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung ab 19 Uhr bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 850 02 82

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Gesucht

2 1/2- bis 3-Zimmer- wohnung

in Höngg
Zins max. Fr. 850.—
inkl. Nebenkosten
Termin nach Vereinbarung

Telefon
Geschäft 362 01 61

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Zum Jubiläum
offizieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.
Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Jetzt ist er da!... der lang ersehnte Sommer.

Bei Beau Temps am Meierhofplatz
finden Sie alles für die warme Zeit.
Unser Personal berät Sie fach-
männisch und hilft bei der Zusam-
menstellung Ihrer Garderobe für die
Ferien!

Gepflegte Kleider für jeden Typ,
sportliche Freizeitmode,
Hosen — Blusen — T-Shirts,
Wunderschöne Badekleider
und raffinierte **Bikinis!**
sowie gepflegte **Schuhe** elegant oder
sportlich.

Ein Besuch lohnt sich!

Ihre

Boutique Beau Temps

Telefon 01 / 56 11 10

Topfpflanzen — Schnittblumen Blumen- und Gemüsesetzlinge Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt
sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351

MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg vermietet in Höngg ab sofort, oder nach Vereinbarung

3-Z.-Wohnung, Fr. 455.—

inkl. NK. Anteilscheine Fr. 3500.—

Bedingungen:

- junge Zürcher-Familie mit Kind
- Stadtbürger oder 2 Jahre Wohnsitz
in Zürich
- jährliches Reineinkommen max.
Fr. 48 000.— und Fr. 3500.— je Kind

Melden Sie sich ab 18. Juni, nach
18 Uhr über Tel. 01 / 56 33 00
(Herr Rotmund).

Anmeldeformulare für weitere Woh-
nungen können schriftlich angefordert
werden: Schwarzenbachweg 18,
8049 Zürich.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Solarium, Massagen, Shiatsu
Daniel Hänsele, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 36 16

Neue Öffnungszeiten gültig 12. Juni bis 31. Aug.

Montag	gemischt	BIOSA 60°	17 bis 22 h
Dienstag	gemischt	BIOSA 60°	17 bis 22 h
Mittwoch	gemischt	85°	17 bis 22 h
Donnerstag	nur Damen	85°	14 bis 22 h
Freitag	gemischt	85°	17 bis 22 h
Samstag	geschlossen		
Sonntag	gemischt*	BIOSA 60°	9 bis 17 h

* Bei schlechtem Wetter gibt ☎ 56 36 16
abb 09.00 Uhr Auskunft. Wir hüten
Kinder für Saunabesucher (gratis), nur
auf Voranmeldung.

Machen Sie doch einmal einen Ver-
such mit der Sauna im Sommer, es
lohnt sich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

NEU! Ab sofort Fusspflege

Marika Radics,
Dipl. kosmetische Fusspflegerin

Jeden Freitag, ab 8.00 Uhr. Telefo-
nische Reservation erwünscht,
Telefon 56 13 16, von 17 bis 22 Uhr

NEU ERÖFFNET

A = Auspuffe
B = Bremsen
S = Stossdämpfer

Keine Wartezeiten. Konkurrenzlose Preise. Viel Sicherheit.

Modernstes Auspuff-, Brems- und Stossdämpfer-Schnellservice- Center.

Profitieren Sie.
Test mit schriftlichem Protokoll
nur Fr. 18.50



Wenhälerstrasse 505
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 00 57

ABS Autoservice AG

Montag—Freitag 07.30—12.00 Uhr,
13.30—18.00 Uhr. Samstag 07.30—12.00 Uhr

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Spaghetti al sugo Spaghetti al pesto Spaghetti al sugo

Jeden Freitagabend steht das Kafi Tintefisch der Bevölkerung als Quartiertreffpunkt
offen. Es ist ausgerüstet mit allem, was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann.
Für Spielfreudige hat es Jass- oder Pokerkarten, Schachspiel oder Würfel.
Am 15., 22., und 29. Juni, und 29. Juni, ab 18.30 Uhr kann man zudem Spaghetti al sugo oder
Spaghetti al pesto mit Salat essen.

Kosten für eine Portion Spaghetti mit Salat Fr. 7.—. Wein selber mitbringen, Kaffee,
Mineralwasser, Tee und Snacks sind vorhanden.

Samstag, 23. Juni 1984, im Saal und im
Kafi Tintefisch

Rock and Roll Tanz-Plausch-Turnier

Motto: Schliess die Augen und ein Traum
beginnt.
Beginn: 18.00 Uhr
Essen: Bratwürste und Cervelats vom Grill
Trinken: Mineralwasser, Kaffee, usw.
Turnier: Um 21.00 Uhr, teilnehmen kann
jedermann/frau ohne Voranmeldung.
Tanz: Zu Oldies aus den 50er- und 60er-
Jahren, bei gutem Wetter findet die Ver-
anstaltung im Freien statt.
Organisation: Rock and Roll Club «Old
Life»
Eintritt frei

Tierschutz-Nachmittag

Mittwoch, 27. Juni
Gefiederte Hausgenossen
Haltung von Vögeln
15.00 Uhr, im Saal des Gemeinschafts-
zentrums
Herr Ruedi Züst vom Tierschutzverein gibt
Auskunft über die richtige Haltung von
gefliederten Hausgenossen. An lebenden
Tieren wird gezeigt, wie man diese richtig
pflegt.

Das Kafi Tintefisch ist offen:

Dienstag bis	
Freitag	14.00—18.00 Uhr
Samstag	14.00—17.00 Uhr

Öffnungseinschränkungen

Das Gemeinschaftszentrum bleibt
geschlossen am:
— Samstag, 30. Juni, ganzer Tag. An die-
sem Wochenende sind die Wipkinger
Sporttage, an denen wir teilnehmen
werden.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Her-
ren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmit-
tag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaf-
tszentrums. Leitung: Herr Ch. Meyer
Die Altersnachmittage finden an folgenden
Daten statt:
19. Juni
26. Juni
Das genaue Programm wird im Klub be-
kanntgegeben.

Disco 13

Seit Jahren organisiert eine Gruppe von
Jugendlichen im Saal des GZ eine Disco-
thek in Klubform. Für Interessierte hier die
nächsten Daten, jeweils Samstag:

16. Juni
30. Juni ab 19.30 Uhr.

Der Leser meint
Sind Drogensüchtige die neuen Aussätzigen?

Empört und wütend hat mich die Nachricht gemacht, dass die neue Drogenstation in der Villa Simmen in Höngg noch immer nicht eröffnet werden konnte, weil Nachbarn und Quartierpolitiker Angst haben vor den Drogensüchtigen.

Da das Drogenproblem ein die gesamte Gesellschaft betreffendes Problem ist, dem wir gar nicht mehr ausweichen können, ist doch einmal genauer zu untersuchen, was sich denn hier eigentlich abspielt. Die Heroinfixerszene, wie sie sich beim Bellevue vor jedermanns Augen abspielt, wirkt offenbar störend, und die Politiker machen sich schon seit Jahren Gedanken was dagegen zu tun sei. Man kann die Leute in psychiatrische Anstalten abschieben, man kann sie polizeilich angreifen und verurteilen, dann sitzen sie im Gefängnis oder man kann versuchen, ihnen dort zu helfen wo sie aus eigenem Antrieb etwas tun wollen um von ihrer Sucht loszukommen.

Noch nirgends in den westlichen Industrienationen hat man das Drogenproblem im Griff, niemand kennt ein Patentrezept, gerade auch die therapeutischen Wohngemeinschaften haben neben guten Erfolgen auch immer wieder Rückschläge zu verzeichnen.

Auch die harte Linie hat weniger Erfolg, wenn sie die Gefängnisse mit Drogensüchtigen überfüllt, die durch diese Art der Behandlung keine Chance auf Resozialisierung haben und bald nach der Entlassung wieder auf der Gasse landen, wo sie hergekommen sind.

Es wäre für unsere Gesellschaft allgemein wohlthuend, zu wissen, dass man sich gerade auch für die schwächsten und Schlechtesten möglichst menschliche Hilfe einfallen liesse und diese mit Phantasie, Elan und Toleranz durchführen würde. Dieses Wissen, dass die Gesellschaft niemanden fallen lässt und niemanden zum Aussätzigen stempelt, könnte manche Drogenkarriere gar nicht erst entstehen lassen. Für die betroffenen Nachbarn wäre es wahrscheinlich gut die Süchtigen nicht nur über den Gartenzaun hinweg anzusehen, sondern ihnen wirklich zu begegnen, um zu sehen, dass es sich bei ihnen um Menschen handelt. Und stellen Sie sich vor, Sie kämen selbst in eine ohnmächtige Lage und bedürften dringend der Hilfe, wie schrecklich wenn man sie Ihnen verweigerte, ganz zu schweigen davon, dass man Sie für ihr Leiden noch bestrafen könnte. Und so hoffe ich von ganzem Herzen, dass die Drogenstation in der Villa Simmen in Höngg, wenn schon nicht im Frühling, so doch wenigstens im Sommer 1984 eröffnet werden kann. Dominik Wettstein

Tour de Suisse 1984
Resultatdienst bei der SKA

Die Streckenführung der diesjährigen Schweizer Rundfahrt verspricht interessante sportliche Höhepunkte. Die Gesamtdistanz von 1583,4 km wird in 10 Etappen gefahren, wobei das Bergzeitfahren Altdorf-Klausenpass nach vier Mittelland-Teilstrecken bereits wesentlich klassieren dürfte. Entschieden wird aber endgültig noch nichts, denn mit der Etappe Altdorf-Gotthard-Lugano kommen sowohl Klet-

terer wie auch starke Roller wieder zu einer Chance. Spannend dürften die beiden folgenden Etappen werden: Zunächst führt das Rennen von Lugano ins Wallis über Lukmanier, Oberalp, Gotthard und Nufenen mit insgesamt 230 Tageskilometern. Und am Tag darauf werden die Rennfahrer in den Alpen nochmals hart gefordert. Über den Grimsel nach Interlaken führt die Etappe via Jaunpass nach Brügg bei Biel.

Mit dem erneuten SKA-Patronat über die Tour de Suisse können gegen 30 von den Rennfahrern geschätzte Spurtprämien ausgesetzt werden, die einen zusätzlichen Punkte- und Prämienkampf auslösen und damit ebenfalls zum sportlichen Gehalt beitragen. - Übrigens unterhält die SKA gesamtschweizerisch einen Resultatdienst. In den Schaufenstern ihrer Geschäftsstellen, so auch in Höngg an der Wieslergasse 2, werden täglich die aktuellen Klassierungen präsentiert.

Tennisspitzenspieler einmal nicht am Fernsehen, sondern hautnah in Höngg erleben

Noch einmal möchte ich auf die Clubhaus-Einweihung des TC Höngg vom Sonntag, 17. Juni 1984 und die aus diesem Anlass organisierte Tennisdemonstration folgender Spitzenspieler hinweisen:

Table with 2 columns: Name and Ranking/Status. Includes Zoltan Kuharszki, H. U. Ritschard, Danny Freundlieb, Hajo Haakaart.

Programm:
- Gezeigt wird, wie Tennis-Spitzenspieler trainieren
- Einzel- und Doppelspiele
Die Bevölkerung von Höngg ist zu diesem einmaligen Grossereignis herzlich eingeladen. Eintritt frei. - Kleine Festwirtschaft.
Der Spielleiter: K. Hofstetter



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.
Freundliche, kompetente Beratung
Abhol- und Mitnahmepreise
Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
Detailverkauf - auch flaschenweise!
Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser
Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet: Montag bis Freitag 8.30-12.15, 14.00-18.30, Samstag durchgeh. 8.30-16.00h
Regensdorferstr. 20 (P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23
Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation: Lattenberger Cleverer 1983 - der Rotweine vom Zürchersee-Sonnenreifer

Pelzmode
Modepelze
Warum werden Pelze immer beliebter?
Trend der kommenden Saison:
Die Pelze machen die Modeströmungen mit!
Gönnen Sie Ihrem Pelz eine sorgfältige Pflege:
Reparatur und Umarbeitungsaufträge bitte bis Ende Juni aufgeben.
Bei uns ist nicht nur der Verkauf, sondern auch die Pflege und Umarbeitung Trumpf!
Albert Zirn
Mitglied des Schweiz. Pelz-Fach-Verbandes
Pelzmodsalon
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich, Am Wasser 157 - Europabrücke
Telefon 01/569277
Öffnungszeiten im Sommer: Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Jetzt Glacé- und Sorbet-Saison
Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz (AUGENWAID) und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis (GAUMENWAID)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Flasche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!
Bäckerei Konditorei
Baur
Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet
Liebe Hönggerinnen und Höngger
In unserem schönen Gartenrestaurant im Hof und im Restaurant servieren wir Ihnen ab 19. Juni verschiedene
Sommerspezialitäten
Diverse Salate wie: Champignon-Salat, Thon-Salat, Poulet-Salat, Crevetten-Salat
Hauspastete garniert
Reichhaltige Hors d'œuvre-Teller und Vitello Tonnato (Kalbfleisch mit Thon-Mayonnaise-Sauce)
Melonen mit Rohschinken
Bündnerfleisch
Porto «Sudwein»
Crevetten-Salat
Diverse Fleischgerichte mit verschiedenen Salaten
Zum Dessert: Melone mit Zitronen- oder Orangensorbet
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Bettenreinigung
Innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.
Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrößen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Kehricht wiederverwerten, statt vernichten!

Das Kehrichtkonzept des Kantons Zürich von 1973 wird durch revolutionäre Entwicklungen in der Umweltschutztechnik radikal in Frage gestellt.

(pr/ps.) Dieses Konzept beruht zwar bereits auf dem richtigen Gedanken, den Kehricht als Rohstoff zu nutzen, statt ihn zu vernichten. Doch stand bis heute als einzige wirtschaftlich vertretbare Verwertungsform die Nutzung der Abwärme zur Verfügung. Im Kanton Zürich bestehen daher zentrale Kehrichtverbrennungsanlagen mit angeschlossenen Fernwärmenetzen. Heute ist jedoch die Form der Kehrichttraffinierung ein technisch ausgereiftes Verfahren auf dem Markt, das eine annähernd 100%ige Wiederverwertung des Kehrichts erlaubt. In zwei Postulaten fordert Kantonsrat Peter Schättli (EVP, Thalwil) daher den Regierungsrat auf, dieses neue Verfahren im kantonalen Kehrichtkonzept zu berücksichtigen und das auf dieser Grundlage projektierte neue Kehrichtwerk Zwillikon (Bezirk Affoltern am Albis) in den kantonalen Gesamtplan aufzunehmen.

Bei der Kehrichttraffinierung

wird der anfallende Kehricht in einem einfachen Verfahren nach Bestandteilen getrennt. Der Begründung der Postulate von Kantonsrat Schättli ist weiter zu entnehmen, dass der so ausgeschiedene Schrott der Altmüllverwertung zugeführt und dass die anorganischen Bestandteile als Baumaterial wiederverwertet werden. Die organischen Bestandteile werden zu hochwertigem Düngehumus, zu Brennstoff oder zu Leichtbaustoff aufbereitet. Für den Düngehumus hat die Migros bereits eine Abnahmeverpflichtung übernommen. Der aus dem Kehricht gewonnene Brennstoff hat einen Heizwert von 40% des Heizöls, kostet jedoch nur einen Bruchteil desselben. Dieser Brennstoff kann ohne weiteres in den bestehenden Fernheizwerken verwendet werden. Der Postulant erwartet eine gewisse Rücksicht auf die bestehenden Kehrichtverbrennungsanlagen, fordert aber, dass notwendige Sanierungen (so beim Amtler Kehrichtwerk Zwillikon) und Ergänzungen (so Kehrichtwerk Horgen) nach dem System der Kehrichttraffinierung vorgenommen werden.

100 Jahre Harmonie Oerlikon-Seebach Jubiläums-Wochenende

Am 16./17. Juni findet der Höhepunkt der Feiern zum Jubiläum «100 Jahre Harmonie Oerlikon-Seebach Zürich» statt und beginnt am Samstag, 14.00 Uhr mit der Fahnenweihe in der Züsä-Halle 7. Um 20.00 Uhr Jubiläums-Party mit Publikums-Wettbewerb und -Wettstingen.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Harmoniemusik. Die Darbietungen beginnen um 10.00 Uhr. Im Stadthof 11 mit konzertanter Musik und mit dem Frühschoppenkonzert in der Züsä-Halle 7. Um 13.00 Uhr Festumzug durch die Strassen Oerlikons.

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 2./3. Juni 1984 (Schlussrunde):

3. Liga Herren

Schweizersbild Schaffhausen – Höngg I 7:2

In dieser Gruppe ergab sich vor der Schlussrunde die interessante Konstellation, dass vier von sechs Mannschaften, darunter Höngg, punktgleich an der Spitze lagen. Doch die Absenz von gleich drei wichtigen Stammspielern war dann aber nur schwer zu verkraften. Unter diesen Umständen musste die Verteidigung des Spitzenplatzes aufgegeben werden. Die Höngger planten daher einmal mehr für die Interclub-Saison 1985 und füllten die Lücken in erster Linie mit Junioren auf. Die grössere Routine der Einheimischen beeinflusste deshalb das Resultat in dem Sinne, dass sich die Schaffhauser gleich 3 volle Punkte und damit den Gruppensieg gutschreiben konnten. Dafür sei ihnen recht herzlich gratuliert.

Zum Einsatz kamen:

	Schlussrangliste:
R. Bürki	1. Schweizersbild, Schaffhausen
St. Cucuzza	2. Blau-Weiss, Uster
St. Koch	3. Lerchenberg I, Zürich
O. Köchli	4. Höngg I
A. Maag	5. Dürnten
F. Renfer	6. Otelfit I

Höngg II - Universitätsspital Zürich 2:7

Auch die 2. Herrenmannschaft hatte mit zum Teil unerwarteten Besetzungsschwierigkeiten zu kämpfen. Die Voraussetzungen, mindestens 1 Punkt zu schaffen, lagen aus diesem Grunde denkbar ungünstig, umso mehr als die Besucher über ein spielerisch homogenes und den sicheren Sieg anstrebendes Team verfügten. So musste sich in Thayngen entscheiden, wer schlussendlich oben bleiben konnte. Da jedoch der Mitaufsteiger im letzten Spiel gegen Mönchaldorf nur 1 Punkt erzielte, entschied bei Punktgleichheit der Sieg, den die Höngger in der direkten Begegnung mit den Schaffhausern buchten, über den 3. Ligaerhalt.

Das Glück hold war:

	Schlussrangliste:
M. Baumberger	1. Wallisellen
J. Borovicka	2. SIG, Schaffhausen
H. Daspersgruber	3. Universitätsspital
D. Hofmann	4. Mönchaldorf
R. Rafetzeder	5. Höngg II
R. Wenger	6. Thayngen

Jung-Senioren D

Witikon – Höngg 6:3

In diesem Spiel stand nur noch die definitive Rangordnung der beiden Clubs offen. Auf der schönen Anlage der Gastgeber spielten daher die Höngger «gentlemanlike» und nahmen es den Witikonern nicht übel, dass sie das bessere Ende für sich behielten und nun in der Schlussrangliste um einen Rang besser dastehen. Alles in allem also ein Wettkampf, der von einer sehr freundschaftlichen und gemütlichen Atmosphäre geprägt wurde und beiden Teams abschliessend nochmals Gelegenheit zu einer Standortbestimmung gab.

Spas hatten:

	Schlussrangliste:
R. Berger	1. Groval, Rümikon/Elsau
K. Fluri	2. Bassersdorf I
K. Hofstetter	3. Hinwil
H. Kneubühler	4. Witikon
N. Loeliger	5. Höngg
P. Meier	6. Grütze, Winterthur
H. Zimmermann	

4. Liga Damen

Höngg – Irchel, Rafzerfeld, Flachtal, Flach 6:0

Im Hinblick auf den vor der Tür stehenden Gruppensieg gaben sich die Hönggerinnen keine Blöße und liessen den sehr sympathischen und ihr Schicksal grosszügig hinnehmenden Besucherinnen nicht einmal das Ehrengol zu. Durch eine während allen Spielen gezeigte solide Leistung stand also plötzlich als Entgelt ein nicht zum Vorneherein einkalkulierter 1. Rang und dadurch die Teilnahme an den Aufstiegsspielen von der 4. in die 3. Liga auf dem Konto. Zu diesem schönen Erfolg des Höngger-Damenteam recht herzliche Gratulation.

Im 1. Aufstiegsspiel stösst nun Höngg am 18. oder 19. August 1984 auf einen sehr interessanten Gegner aus dem Appenzellerland, nämlich Herisau. In der jetzigen Verfassung der Mannschaft dürften die Chancen, im Heimspiel weiter zu kommen, nicht schlecht stehen.

Es glänzten:

	Schlussrangliste:
B. Hofstetter	1. Höngg
Ch. Loeliger	2. Dürnten I
B. Sermet	3. Illnau, Effretikon II
I. Wiederkehr	4. Oetwil/Limmat
	5. Irchel, Rafzerfeld, Flachtal
	6. Langriet, Schaffhausen

Ulmer Münster:

Beinahe eine moderne Variante der stürzenden Mauern von Jericho

(EPD) Die Tonart d-moll war für die 9000 Bläser des 30. Landesposaunentages im Ulmer Münster tabu. Sonst hätte die Gefahr bestanden, dass das historische Bauwerk «demoliert» worden wäre. Dies geht aus dem Gutachten eines Baustatikers der Stadt Ulm hervor, der bei vorherigen Landesposaunentagen besorgt beobachtet hatte, dass die zentnerschweren Gedenktafeln an den Seitenwänden «wie leichte Zinnteller scheppertern», als die Bläser mit voller Lautstärke einsetzten. In seinem Gutachten schreibt der Statiker, die rhythmischen Spitzenlasten, die ein tausendfacher Bläserchor erzeugt, könnten vom Ulmer Münster nur verkraftet werden, «solange eine gewisse Tonalität eingehalten wird». Kritisch werde es bei Stücken in d-moll.

Sommerzeit ... Ferienzeit!

Michelin	Dimensionen	Fahrzeuge	Fr.
88.—	155 SR x 13 TL	Datsun, Ford, Toyota, Opel usw.	65.—
97.—	165 SR x 13 TL	BMW, Ford, Alfa, Opel usw.	72.—
118.—	175 SR x 14 TL	Ford, Mercedes, Opel, Volvo	89.—
101.—	165/70 SR x 13 TL	Fiat, Renault, VW, Ford usw.	75.—
108.—	175/70 SR x 13 TL	Audi, Ford, BMW, Opel usw.	79.—
120.—	185/70 SR x 13 TL	BMW, Opel, Honda, Ford usw.	98.—

Aktions-Reifen verschiedener Marken

Garantiert fachgerechter Montage-Service

GOODYEAR **PIRELLI** **MICHELIN**

pneuhaus regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 01/568440

Wir führen auch verschiedene andere Marken, wie:

Da weiss man, was man hat.

Jetta C: Fr. 14'400.—

1300 ccm, 58 PS (43 kW).

Jetta: 1300, 1600 und 1800 ccm, von 54 PS (40 kW) bis 90 PS (66 kW). Auch als Diesel, Turbo Diesel oder Jetta Carat.

Jetta CL: Fr. 15'200.—

1300 ccm, 58 PS (43 kW).

JETTA

Grosser Jetta-Probefahrt-Wettbewerb!

Neue Technik. Neue Form.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein zu unserer grossen

FIAT-Ausstellung

vom kommenden Wochenende

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Juni 1984

Öffnungszeiten
Freitag: 13.00 bis 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: zur freien Besichtigung

FIAT SHOW

Mit dem Auto des Jahres

Fiat Panda 4x4 Fiat Uno Fiat Ritmo Super 85 Fiat Regata 100 Super Fiat Argenta 120 i.e.



Star der Fiat Show '84 ist der Fiat Uno, das Auto des Jahres. Die weiteren Attraktionen des neuen Fiat Programms: der Panda, der Ritmo, der Regata und der Argenta – alle in so vielen Variationen erhältlich, dass Sie mit Sicherheit ein Modell finden, das Ihnen wie kein anderes gefällt. Kommen Sie jetzt zur Probefahrt!

Garage Konrad AG Zürich

Geschäftsführer: Konrad Christinger
Hönggerstrasse 14 und 16, Tel. 42 75 77

Ihre FIAT-Garage in der Nähe

FIAT

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44

V-A-G Audi VW Die Europäer.

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Urs Blattner
Polsteri-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Akersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32